

# 2020



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

## Das BUND-Jahr in Hessen



# BUND *aktiv*

Vorwort .....	1
Das BUND-Jahr 2020 .....	2

## DER BUND VOR ORT AKTIV

Arten- und Biotopschutz .....	4
Information, Aktionen und Kultur .....	9
Klimaschutz .....	16
Angebote für Familien und Kinder .....	18
Exkursionen .....	19

## DER BUND HESSENWEIT AKTIV

BUNDjugend .....	22
Naturschutzprojekte .....	26
Artenschutz .....	28
Fortbildung .....	29
A 49 und Dannenröder Wald .....	30
Landesvorstand .....	32
Arbeitskreise .....	37
Landesgeschäftsstelle .....	38
Finanzen und Mitgliederentwicklung .....	39
BUND-Geschäftsstellen in Hessen .....	40

### Impressum

Texte: Lynn Anders, Julia Beltz, Philipp Balles, Michaela Bender, Stephan Baumann, Wolf von Bültzingslöwen, Herbert Debus, Claudia Dirr, Gutta Dreyer, Dr. Claudia von Eisenhart Rothe, Gabriele Franz, Felix Hahn, Günter Hildmann, Harald Hoppe, Jürgen Krichbaum, Johannes Kutzner, Andrea Malkmus, Eckhard Neitzel, Dr. Werner Neumann, Michael Pyper, Renate Rabenstein, Thomas Reimann, Andreas Rossa, Michael Rothkegel, Klaus Stephan, Jutta Stern, Christine Völkner, Marlis Zimmermann, Bernd Zürn

Titelfotos: Cornelia Arens KLICKFaszination, Siegfried Fritz, Niko Martin, H. Schuster, Felix Sebastian Hahn  
Layout: Julia Beltz

Druck: mt Druck, Neu-Isenburg, gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
BUND Landesverband Hessen e.V., Frankfurt am Main, im Mai 2021





Jörg Nitsch  
Landesvorsitzender



Michael Rothkegel  
Landesgeschäftsführer

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*die Corona-Pandemie hat 2020 die Welt bewegt – bzw. stillgelegt. Auch die Arbeit des BUND in Hessen wurde von der Pandemie beeinflusst. Vor allem die vielen Aktionen, Workshops und Präsenzveranstaltungen vor Ort waren davon betroffen. Sie konnten nicht, ausschließlich mit Hygienekonzept oder nur online von zuhause aus stattfinden.*

*Diese Erfahrung war für uns neu, doch wir freuen uns, dass unsere ehrenamtlich Aktiven vielfach kreative Lösungen für diese besondere Zeit gefunden haben, damit unser Einsatz für den Umwelt- und Naturschutz trotz Lockdown und Abstandsregeln weitergehen konnte.*

*Beispiele dafür sind das Online-Seminar des BUND Odenwald zum Verfassen von Stellungnahmen (siehe Seite 12) oder die Sonnenstrom-Veranstaltung des BUND Wehrheim (siehe Seite 13).*

*Die Landesgeschäftsstelle hat die Orts- und Kreisgruppen bei der Anwendung digitaler Formate nach Kräften unterstützt (siehe Seite 29).*

*Weniger betroffen waren naturgemäß alle Aktionen und Angebote im Freien: Artenschutzmaßnahmen, Biotoppflege und viele Exkursionen konnten stattfinden und boten nicht zuletzt sowohl unseren Aktiven wie auch den Teilnehmer\*innen eine willkommene Abwechslung von den Pandemie-Beschränkungen im Alltag.*

*Online-Meetings und Home-Office hatten jedoch auch positive Folgen: Weniger Luftverschmutzung durch verringerten (Flug-)Verkehr, eine neu entfachte Leidenschaft für die Natur und mehr Menschen, die das Fahrrad als alltagstaugliches Verkehrsmittel entdeckten. Wir hoffen, dass einiges davon auch nach der Krise erhalten bleibt.*

*Zentrales Thema des BUND Hessen im Jahr 2020 war jedoch der Kampf gegen den Weiterbau der A 49 (Seite 30). Seit mehr als 40 Jahren wehrt sich der BUND gegen diesen Planungsdinosaurier – leider erfolglos. Im Juni 2020 entschied das Bundesverwaltungsgericht zu unserer Enttäuschung zugunsten der Autobahn. Große Teile des Dannenröder Waldes, des geschützten Herrenwaldes und des Maulbacher Waldes wurden unter Polizeischutz vernichtet.*

*Umsonst waren unsere Anstrengungen aber trotzdem nicht: Die Proteste im „Danni“ haben die Notwendigkeit und den Wunsch nach einer Mobilitätswende bundesweit aufgezeigt, denn Klimaschutz und neue Autobahnen vertragen sich nicht.*

*Viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2020 wünschen*

*Jörg Nitsch  
für den Landesvorstand*

*Michael Rothkegel  
Geschäftsführer*

# Das BUND Hessen-Jahr 2020



Hervig Winter



Dr. Werner Neumann



Lynn Anders / BUND Hessen

## Januar

Auf leisen Pfoten kehrt der Wolf nach Deutschland zurück. Auch in Hessen wurden 2020 zwei sesshafte weibliche und weitere durchwandernde Tiere beobachtet. Schäfer\*innen und andere Weidetierhalter\*innen fürchten jedoch Wolfsrisse. Der BUND tritt daher für eine staatliche Finanzierung des Herdenschutzes und eine Weidetierprämie ein. Auch den Abschuss einzelner auf Weidetiere spezialisierte Tiere lehnt der BUND Hessen nicht kategorisch ab und unterstützt die Grundzüge der hessischen Wolfs-Politik.

## Februar

In einer gut besuchten Veranstaltung im Rahmen der Landwirtschaftlichen Woche Südhessen forderten BUND und Regionalbauernverband Starkenburg gemeinsam das Ende der ungebremsten Flächenversiegelung in Hessen. Auch per Verbandsklage haben wir uns für den Flächenschutz engagiert: Im Juli erreichten wir einen vorläufigen Baustopp für ein Rewe-Logistikzentrum in Wölfersheim (Wetteraukreis) und im November für eine Amazon-Halle in Echzell (Wetteraukreis) am Rande eines Vogelschutzgebiets.

## März

Parks oder Straßenbäume steigern bei sommerlicher Hitze die Lebensqualität der Stadtbewohner\*innen durch Kühlung und Staubbindung. Der BUND Hessen fordert daher: die Grünplanung in der Stadt muss einen gleichberechtigten Stellenwert wie die Bau- und Verkehrsplanung erhalten! Zugleich muss die Bewässerung ohne Trinkwasser erfolgen, sondern möglichst mit Brauch- und Flusswasser. Durch die wiederholte Forderung des BUND, Stadtnatur zu schützen, wurde das Thema in der Öffentlichkeit breiter diskutiert.



Lynn Anders / BUND Hessen



BUND Kassel



Thomas Norgall / BUND Hessen

## Juli

Der BUND Hessen hat Eckpunkte zum naturverträglicheren Ausbau der Windkraft in Zusammenarbeit mit der HGON, dem NABU und dem Bundesverband WindEnergie e.V. erarbeitet. Die Verbände stimmen darin überein, dass der Ausbau notwendig ist. Gleichwohl können Windenergieanlagen erhebliche Eingriffe verursachen und für windkraftsensible Arten nachteilige Folgen haben. Daher ist ein naturverträglicher Windkraftausbau Kern der Publikation „Biodiversität und Klima – gemeinsam schützen“.

## August

In einer Studie kam der BUND gemeinsam mit dem Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) zu dem Ergebnis, dass sieben von 14 deutschen Regionalflughäfen überflüssig sind – darunter auch Kassel-Calden. Der Regionalflughafen wird jährlich mit 6 Millionen Euro subventioniert. Der BUND Hessen forderte erneut die sofortige Schließung: Kassel-Calden ist nicht wirtschaftlich, trägt nicht zur besseren Anbindung der Region bei und hat eine rückläufige Entwicklung des Fluggastaufkommens.

## September

Die Auseinandersetzungen mit dem Kasseler Düngemittelhersteller Kali + Salz (K+S) gehen weiter. Im August appellierten wir erfolgreich an die Umweltminister\*innen der Bundesländer an Werra und Weser, damit diese dem Einleitetrug von K+S nicht folgen, sondern an den Reduktionszielen für die Salzeinleitung bis 2028 festhalten. Im September dann der befürchtete Rückschlag: Die Erweiterung der Halde Wintershall wurde genehmigt und der BUND Hessen sah sich zur Klage gezwungen.





Jiri Bohdal



Thomas Stephan



Pexels / Anna Shvets

## April

Pünktlich zum Erwachen aus dem Winterschlaf ist die „Spurensuche Gartenschläfer“ im Frühjahr 2020 in die zweite Runde gestartet. Es wurden 1.286 Hinweise auf [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de) gemeldet, davon 412 in Hessen. Insgesamt sind seit Projektbeginn 2.054 bestätigte Meldungen eingegangen. Besonders erfreulich war die Auszeichnung der „Spurensuche Gartenschläfer“ als Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt, für die vorbildliche Beteiligung der Bevölkerung an diesem Citizen Science-Projekt.

## Mai

In vielen Waldgebieten hat der BUND im Rahmen des „Rettungsnetz Wildkatze“ bereits die heimische Samtpfote nachgewiesen. Bis Mai 2020 wurden mehr als 100 Haarproben mithilfe der Forstämter vor Ort und ehrenamtlichen Helfer\*innen an sogenannten Lockstöcken (mit Baldrian besprühte Holzplatten) eingesammelt. Alleine im Krofdorfer Forst konnten so 19 verschiedene Wildkatzen nachgewiesen werden, von denen 17 bereits „alte Bekannte“ sind. Ein Weibchen hinterlässt dort sogar schon seit 2013 seine Haare.

## Juni

Elf Umwelt-, Verkehrs- und Sozialverbände forderten von Ministerpräsident Volker Bouffier ein Hessisches Corona-Konjunkturpaket für Klimaschutz und sozial gerechte Entwicklung. Die 13 Forderungen umfassten den sozialen Umbau des ÖPNV, einen Stopp im Straßenneubau, die Reduktion von Flächenversiegelung, eine Stärkung des Ökolandbaus, die Verbesserung der Bedingungen im Gesundheits- und Pflegebereich sowie die Förderung von umwelt- und klimafreundlichen Wirtschafts- und Produktionsweisen..



Niko Martin



Michael Horn / PIXELIO



Lynn Anders / BUND Hessen

## Oktober

Bis die Atommüll-Endlager gefunden sind, müssen strahlende Brennelemente zwischengelagert werden, so auch im südhessischen AKW Biblis. Im Oktober wurden sechs Atommüllbehälter aus dem britischen Sellafield nach Biblis transportiert. Im AKW fehlt jedoch eine sogenannte „Heiße Zelle“, in der Reparaturen strahlensicher durchgeführt werden können. Trotz der großen Sicherheitslücken und der Eilklage des BUND Hessen hat das Verwaltungsgericht Darmstadt die Einlagerung genehmigt.

## November

Der BUND fordert seit Jahren ein Verbot der privaten Silvester-Böllerei und empfiehlt Alternativen wie Lichtshows oder zentrale Feuerwerke. Angesichts der pandemiebedingten knappen Krankenhaus-Kapazitäten beriet die Politik im November 2020 über ein Böllerverbot. Zwar sprach die Regierung lediglich eine Empfehlung aus, die Böllerei ausfallen zu lassen, anstatt eines Verbots. Doch in einigen Kommunen waren Feuerwerke verboten und viele Geschäfte verzichteten auf den Verkauf von Feuerwerkskörpern.

## Dezember

Am 8. Dezember 2020 fiel der letzte Baum auf der Trasse der A 49. Insgesamt wurden rund 85 Hektar Wald für den Planungsdiinosaurier gerodet. Doch so sehr der Verlust des Waldes schmerzt, sieht der BUND doch auch eine positive Entwicklung: Die massiven Proteste – von gemeinsamen Demos und Petitionen über solidarische Waldspaziergänge bis zur Waldbesetzung entlang der Trasse – haben bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt und das Thema Verkehrswende hat dank des „Danni“ an Fahrt aufgenommen.



Gelbbauchunken im ehemaligen Moorschlammager der Meißner-Klinik in Bad Sooden-Allendorf



Harald Nicolai (beide Fotos)

## Kreisverband Werra-Meißner

### Naturschutzprojekte in Bad Sooden

Am 5. Juli 2020 besichtigten 25 Mitglieder und Freund\*innen des BUND von 5 bis 75 Jahren vier Projekte, die der BUND Werra-Meißner in und um Bad Sooden-Allendorf in den vergangenen Jahren umgesetzt hat.

Die städtischen Flächen der Märchenwiese bei den Balzerbornkliniken bepflanzt der BUND seit 25 Jahren mit jeweils einem Apfelhochstamm der Sorte „alt und erhaltenswert“. Kindergartenkinder waren mit Begeisterung bei den Pflanzaktionen zur Märchenwoche dabei, die leckeren Früchte werden von Spaziergängern gerne im Vorbeigehen gepflückt.

Im Amphibienschutzgebiet „Bruchteiche“ wird die Artenvielfalt durch verschiedene Maßnahmen gefördert:

- Erhalt des aktuell vorherrschenden Offenlandcharakters,
- Schaffung eines multifunktionalen Amphibienbiotops,
- Maßnahmen zur gezielten Förderung definierter Amphibienarten,
- Duldung von autochthonen Gehölzsäumen entlang von Zäunen,
- Nutzung des Grünlandes mittels extensiver Beweidung und
- zusätzliche Aufwertung der bereits hohen Freizeitqualität des Gebietes.

Vegetationsreiche Flachwasserzonen, kleine fischfreie Stillgewässer sowie wasserführende Gräben werden von Grünfröschen besiedelt. Neben diesen laichen hier auch Erdkröte und Grasfrosch sowie der Bergmolch und der Teichmolch, außerdem finden zahlreiche Libellenarten ihren Reproduktions- und Lebensraum.

Blühwiesen, die der Imkerverein in Kooperation mit der Stadt an den Bruchteichen angelegt hat, bieten Insekten Nahrung bis in den Herbst hinein. Für Wildbienen hat der BUND mit Kindern des Jugendzentrums eine Nisthilfe errichtet.

Ein weiteres Feuchtbiotop im ehemaligen Moorschlammager der Meißner-Klinik umfasst zwei wannenförmige, ca. drei bis vier Meter tiefe Becken. Hier wurde ein Lebensraum für die seltenste Lurch-Spezies Deutschlands und Europas angelegt: die Gelbbauchunke. Sie ist als Pionierart auf Rohbodengewässer angewiesen.

- Wolf von Bültzingslöwen, [info@bund-wmk.de](mailto:info@bund-wmk.de)  
[www.bund-wmk.de](http://www.bund-wmk.de)



Dagmar Zechel  
PYELO

Teichfrosch



BUND Bensheim

Aktive des BUND Bensheim beim Froschgarten-Arbeitseinsatz mit Teichfolie und Spendenurkunde

## Ortsverband Bensheim

### Ein Froschgarten entsteht

Eine Grundstücksschenkung ermöglichte es dem BUND Bensheim, mit seinem „Froschgarten“ eine 10.450 Quadratmeter große Fläche für die Natur zu sichern.

Die vorhandenen verlandeten Gewässer werden freigelegt, zugewucherte Uferbereiche zurückgeschnitten und die Teiche dauerhaft gepflegt. Mithilfe von Spenden und Fördermitteln der Stadt Bensheim soll das Areal dauerhaft entwickelt und geschützt werden.

Umgeben von Quellgewässern, Wald und Gehölzen sowie unzerschnittener strukturreicher Odenwaldlandschaft kann so aus mehreren kleinen Teichen ein relativ ungestörtes und wertvolles Habitat für u. a. Frösche, Kröten, Molche, Feuersalamander und Ringelnattern entstehen. Zahlreiche Bäume und Sträucher mit vom BUND angebrachten Nistkästen und viel Totholz bieten Vögeln und Insekten Nahrung und Lebensraum. Ergänzt wird das Areal durch Schaukästen und Informationstafeln.

Sehr zur Freude der Aktiven des BUND-Bensheim wurden die wieder hergestellten Flachteiche bereits nach kurzer Zeit von zahlreichen Amphibien genutzt.

- Andreas Rossa, [bund.bensheim@bund.net](mailto:bund.bensheim@bund.net)  
[www.bund-bensheim.de](http://www.bund-bensheim.de)





Renate Rabenstein

Nistkastenputz mit Corona-Sicherheitsabstand



Jürgen Blum

Neue Schwalbacher Heimat für den Gartenschläfer

**Ortsverband Frankfurt-Südwest**

**Nistkasten-Herbstputz Schwanheimer Düne mit Überraschungen**

Wie jedes Jahr im Herbst ... Same procedu-  
re as very year? Mitnichten!

Zwar säuberten die Mitglieder des BUND Frankfurt-Südwest in der Schwanheimer Düne auch am 24. Oktober 2020 wieder die Nistkästen, damit die gefiederten Gäste auch im kommenden Frühjahr dort wieder gerne einziehen. Zwar wurden Spaziergänger\*innen auch dieses Mal wieder mit Bildern und Nestern über die hier brütenden Vogelarten Kohl- und Blaumeise, Kleiber und Trauerschnäpper, den Gartenschläfer und den Schutzstatus des Gebietes informiert. Zwar war wieder einmal das Wetter angenehm sonnig und warm – trotzdem war der Vormittag aber alles andere als Routine, denn es gab gleich fünf Besonderheiten:

Erstens erinnerte die Corona-Pandemie die BUND-Aktiven daran, auch im Freien Abstände einzuhalten (siehe Foto). Zweitens unterstützten gleich zwei neue Helfer\*innen die „altgedienten Putzer\*innen“, sodass mit insgesamt sieben Aktiven drittens ein kleiner „Rekord“ aufgestellt wurde. Dadurch war das Suchen der Nisthilfen, ihre Kontrolle, die Bestimmung der Nester und das Säubern keine Arbeit, sondern fast

schon ein Spaziergang in einem der abwechslungsreichsten FFH-Gebiete Frankfurts. Viertens überraschte schon im ersten Kasten ein Wintergast: ein Gartenschläfer hatte sich dort gemütlich eingerollt. Und fünftens blieb es nicht bei diesem einen Winterschläfer, sondern insgesamt fand sich in drei Kästen jeweils einer. Warum sie aber – statt wie in den Vorjahren die Bilchkästen zu beziehen – sich diesmal die Vogelkästen als Winterquartier ausgesucht haben, wissen nur sie allein.



Heidi Wieduwilt

Einer von drei Überraschungs-Gartenschläfern im Vogelnistkasten

► Heidi Wieduwilt, heidi.wieduwilt@bund.de  
www.bund-frankfurt.de/ortsverbaende-und-gruppen/frankfurt-suedwest/

**Ortsverband Schwalbach-Eschborn**

**Streuobstwiese mit Steinkauzröhren und Gartenschläfern**

Zwei Steinkauzröhren installierte der BUND Schwalbach-Eschborn im Jahr 2020 auf alten Apfelbäumen seiner Obstwiese im Sauerbornstal.



Jürgen Blum

Am 3. Oktober 2020 wurde dort außerdem ein Gartenschläfer freigelassen, der zuvor in Schwalbach gefangen worden war. Zwar hatten die Mitglieder der Ortsgruppe bereits Gartenschläfer per Spurtunnel nachgewiesen, aber noch keines der kleinen Tierchen mit der Zorromaske gesehen. So war es ein besonderes Ereignis, den Bilch freizulassen, der schnell davonhüpfte und sich einen Unterschlupf suchte.

Bereits im Mai 2020 fanden durch Vermittlung der BUND-Aktiven vier Gartenschläfer, die im Tierheim abgegeben und dann mehrere Monate von der Wildtierschützerin Frau Neumann gepflegt worden waren, ein neue Heimat auf einer Schwalbacher Ostwiese – inklusive Beobachtung per Wildtier-Kamera.

► Michaela Bender, bund.schwalbach@bund.net  
bund-schwalbach-eschborn.de





Gartenschläfer im Obstbaum



Nicola Böye vom BUND Flörsheim bei der Nistkastenkontrolle

## Ortsverband Flörsheim

### Nachrichten vom Gartenschläfer

Der BUND Flörsheim unterstützt bereits seit Mai 2019 das Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ (siehe auch Seite 27) mit der Feldarbeit vor Ort. Denn der kleine Bilch erleidet vielerorts einen dramatischen Bestandsrückgang. Er steht seit 2020 auf der roten Liste bedrohter Tierarten als stark gefährdet, kommt aber im Raum Wiesbaden und auch in Flörsheim noch häufig vor.

Auf einer großen Fläche werden daher von den Flörheimer BUND-Aktiven Nistkästen auf Besatz untersucht, die Anzahl der Tiere wird dokumentiert und es werden Kotproben zur Untersuchung gesammelt.

Mit der anschließenden Kotanalyse durch die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung wird die Speisekarte beleuchtet und es sollen etwaige Krankheiten und Parasiten gefunden werden. Erhofft werden Erkenntnisse, die eine konkrete Hilfe und Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Der kleine „Zorro“ mit seiner typischen Maske hat auch im Jahr 2020 einiges Aufsehen erregt. In zwei Beiträgen der Sendung „Hallo Hessen“ wurden die Arbeit des BUND und das kleine Tierchen vorgestellt. Eine Kinder-Radiosendung des Bayerischen Rundfunks, Radio micro am 14. Oktober 2020, befasste sich ebenfalls mit dem Thema. Auch diverse Presseberichte machten auf die Art und ihren Bestandsrückgang aufmerksam.

► Jürgen Krichbaum, [juergen\\_krichbaum@web.de](mailto:juergen_krichbaum@web.de)  
[www.bund-florsheim.de](http://www.bund-florsheim.de)

## Kreisverband Wiesbaden

### Nistkastenkontrollen und Exkursion

Auch in der „Gartenschläfer-Hauptstadt“ Wiesbaden kontrollierte der BUND im Jahr 2020 von April bis Oktober monatlich die 25 eigens dafür aufgehängten Nistkästen, nun bereits in der zweiten Saison. Es wurden einige Tiere gefunden und Kotproben aus den besetzten Kästen zur Analyse eingeschickt. Auch Totfunde wurden gesammelt und zur Untersuchung weitergegeben.

Die Auswertung der 2019-er Kotproben hatte ergeben, dass sich die Wiesbadener Gartenschläfer im Streuobstgebiet „Im Lung“ im Mai und Juni von vegetativen Pflanzenteilen (Blätter, Triebe) und Arthropoden (Gliederfüßer, u.a. Insekten und Spinnen) ernährt hatten. Im August standen auch Kleinsäuger auf dem Speiseplan,

was durch Haare im Kot nachgewiesen werden konnte und bis Oktober ersetzen dann zunehmend Früchte die grünen Pflanzenteile.

Leider musste der in Kooperation mit der Fasanerie Wiesbaden geplante Gartenschläfertag wegen der Corona-Pandemie ausfallen.

Die Exkursion „Streuobstwiesen und Gartenschläfer-Projekt“ am 12. September in Wiesbaden-Breckenheim konnte aber mit begrenzter Teilnehmer\*innenzahl stattfinden und stieß auf reges Interesse. Susanne Steib, Projektmanagerin Naturschutz beim BUND Hessen, erläuterte die Lebensweise des Gartenschläfers und die Forschungsarbeit in Wiesbaden.

► Julia Beltz, [julia.beltz@bund-wiesbaden.de](mailto:julia.beltz@bund-wiesbaden.de)  
[www.bund-wiesbaden.de](http://www.bund-wiesbaden.de)



Gartenschläfer-Exkursion in Wiesbaden-Breckenheim





Harald Hoppe

Von Misteln befallener Obstbaum vor dem Schnitt ...



Harald Hoppe

... und danach

**Ortsverband Höchst-Breuberg**

**Aktion mistelfreies Dorf**

In der Baumschnittsaison 2019-2020 setzte sich der BUND Höchst-Breuberg in Kooperation mit dem Apfelbaumhof Rimhorn ein besonderes Ziel. Die Gemarkung, mit etwa 1.000 Hochstamm-Bäumen ein Zentrum der Streuobstwiesen im nördlichen Odenwald, soll mittelfristig vom hohen Befallsdruck der Mistel entlastet werden.

In Vorgesprächen mit der Kommune war folgendes Vorgehen vereinbart worden: Die Gemeinde schrieb die Grundstückseigentümer\*innen an und bot die Entmistelung von Bäumen durch den freiwilligen Arbeitseinsatz an. Die Eigentümer\*innen wurden zur Mitarbeit aufgefordert und die Entsorgung des Schnittgutes durch die Baukolonne der Gemeinde wurde angeboten.

An zwei Wochenenden im Februar 2020 trafen sich dann etwa 15 Personen – BUND-Mitglieder und andere Apfelbaumfreund\*innen – zu insgesamt vier Arbeitseinsätzen von jeweils 6 bis 8 Stunden. 36 Bäume wurden von zum Teil 20 Jahre alten Misteln befreit und ein Verjüngungsschnitt wurde durchgeführt. Ein besonders befallener Baum erforderte eine 4-stündige Aktion von 7 Personen.

Die BUND-Gruppe wird die Aktion im Jahr 2021 wiederholen. In drei bis vier Jahren – so hoffen die Beteiligten – kann auf diese Weise die Gemarkung weitgehend von Misteln befreit sein.

► Harald Hoppe, [bund.odenvald@bund.net](mailto:bund.odenvald@bund.net)  
<https://odenvald.bund.net/>

**Ortsverband Altenstadt/Limeshain/Glauburg**

**Anzeige gegen Naturfrevel**

Im Neubaugebiet Oberau Süd III wurden im Zuge der Baumaßnahmen Eidechsen-schutzzäune in einem Biotop (Hecke) immer wieder zerstört. Einige Bauarbeiter setzten sogar Betonsteine, wo Durchgängigkeit das Ziel war. Schließlich diente das Biotop als Müllkippe der Baufirmen. Zudem wurden Bäume abgesägt, obwohl diese gemäß Bebauungsplan zu erhalten waren.



Werner Neumann

Aufschüttung und Betonplatten im Eidechsenbiotop (oben) und junge Zauneidechse (rechts)

Dr. Werner Neumann, Vorsitzender der BUND-Ortsgruppe hoffte auf ein Eingreifen der Gemeinde. Doch diese unternahm nichts. Unklar war, ob die Gemeinde die Grundstückseigentümer auf die Vorschriften hingewiesen hatte. Eine ökologische Baubegleitung blieb weitgehend untätig. Untere Naturschutzbehörde und Kreisbauamt griffen nicht ein.

Der BUND erstattete Anfang Juli 2020 Anzeige beim Regierungspräsidium Darmstadt gegen alle Beteiligten, Bauleute, Landkreis, Kommune. Die Antwort des RP Darmstadt war jedoch unbefriedigend, bestätigt aber, dass die Genehmigungen für Mauern, die die Eidechsen behindern, durch Bauaufsicht und Gemeinde erteilt wurden. Sanktionen gegen das illegale Fällen der Bäume wurden nicht verhängt. Antworten auf Fragen in der Bürgerfragestunde der Gemeinde wurden lapidar beantwortet und nicht ins Protokoll aufgenommen.

„Wir bleiben dran“, verspricht Werner Neumann.

► Dr. Werner Neumann  
[werner.neumann@bund.net](mailto:werner.neumann@bund.net)



Gerald Schmitt





Mitglieder des BUND Odenwald mit Protestschildern gegen die Fällung gesunder alter Eichen

## Kreisverband Odenwald

### Protest gegen geplante Baumfällung

Am 5. Februar 2020 fanden sich Aktivist\*innen des BUND Odenwald zu einer spontanen Demonstration gegen geplante Baumfällungen an der B 460 bei Hütenthal ein. Sie wendeten sich gegen das Abholzen von sieben etwa 120 Jahre alten Eichen von gesundem Aussehen.

Etwa 100 Meter östlich der Gastwirtschaft ‚Zur Schmelz‘ plant die Straßenbehörde des Landes ‚Hessen Mobil‘ seit 2012 eine Kurve mit einem größeren Radius. Grund für die Planung war ein sogenannter Unfallsschwerpunkt vor 2012 auf diesem Streckenabschnitt. In Fahrtrichtung Westen ist die zulässige Geschwindigkeit derzeit begrenzt auf 40 km/h. Die aktuelle Unfallstatistik enthält für diese Stelle einen Unfall mit Schwerverletzten in 2017 und keine Unfälle in 2016 und 2018. Offenbar waren die Ordnungsmaßnahmen erfolgreich – eine weitere Verbesserung könnte durch einen ‚Blitzer‘ für ca. 20.000 € erreicht werden.

Mit dem rein verkehrsfachlich korrekten Vorgehen der Straßenbehörde wollten sich die Mitglieder des BUND nicht zufrieden geben. Sie stellten die grundsätzliche Frage nach der Notwendigkeit, wertvolle alte Bäume für ein paar Sekunden Fahrzeitverkürzung zu opfern. Die als Verlustausgleich für die alten Odenwälder Bäume vorgesehene Erhaltung alter Eichen in Büdingen rief bei den Umweltschützer\*innen nur Kopfschütteln hervor.

Ihren öffentlichen Protest verbanden die die BUNDaktivisten mit der Forderung nach Aufgabe der veralteten und zum Schutz von Menschenleben unnötigen Planung. Das Straßenbauamt sollte vielmehr die heute geltenden Vorschriften der Planaufstellung anwenden und die offensichtliche Verbesserung der Verkehrssicherheit durch ordnungsrechtliche Maßnahmen berücksichtigen. Andernfalls würde aus Sicht des BUND Odenwald eine autozentrierte Planung durchgesetzt, die weder für Fuß- und Radverkehr noch für die Natur einen positiven Beitrag leistet.

► Harald Hoppe, [bund.odenwald@bund.net](mailto:bund.odenwald@bund.net)  
<https://odenwald.bund.net/>

## Ortsverband Kelkheim-Liederbach

### Einsatz für den Waldrand

Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung hat die Stadt Kelkheim im Jahr 2020 einen alten Hochbehälter durch einen neuen, größeren ersetzt. Der Standort befindet sich mitten im Stadtwald. Nach Abschluss der Bauarbeiten stellte der BUND Kelkheim-Liederbach bei einer Ortsbegehung erschrocken fest, welche Schäden durch die Lagerung des Erdaushubs im Waldrand verursacht worden waren. Es sah so aus, als ob der ursprüngliche Fahrweg auf das doppelte verbreitert werden sollte und tatsächlich musste schon mehr als ein PKW aus der geplanten Fläche herausgezogen werden.

Die BUND-Aktiven wandten sich an die Untere Naturschutzbehörde, daraufhin kam es zu einem Ortstermin mit der Stadt Kelkheim. Die Stadt bekam von der Behörde die Auflage, den restlichen Erdaushub zu entfernen und die Fläche zu renaturieren. Die gefälltten Bäume werden allerdings nicht angemessen zu ersetzen sein.

Die BUND-Gruppe hofft, dass sich dort in den nächsten Jahren wieder ein Waldrand entwickelt, der diesen Namen verdient.

► Gabriele Franz  
[gabriele.franz@bund-kelkheim.de](mailto:gabriele.franz@bund-kelkheim.de)



Planierter Waldrand in Kelkheim





Kreisverband Frankfurt  
Naturschutzgruppe Seckbach

## Müllsammelaktion Seckbacher Ried

Vieler Helferinnen und Helfer beteiligten sich am 15. Februar 2020 an der Müllsammelaktion der Naturschutzgruppe Seckbach. Nach nur einer Stunde stand ein ganzer Berg von Müll vor der Einfahrt zum Naturschutzgebiet Seckbacher Ried.

Mit ca. 15 Erwachsenen und drei Kindern wurde der Randstreifen des FFH-Gebietes von Unrat befreit, der im Laufe eines Jahres über den Zaun geworfen worden war. Von 39 eingesammelten Mehrwegflaschen über einen Berg Autoreifen bis zum Rasenmäher war alles dabei.

Nach dem erfolgreichen Müllsammeln hatte Herr Kehrenberg, bei HessenForst zuständig für das Ried, zu Kaffee und Kuchen eingeladen und auch den jüngsten Helfer\*innen hat es prima geschmeckt.

Eine gute und sinnvolle Aktion, die im kommenden Jahr wiederholt werden soll.

► Johannes Kutzner  
naturschutz-seckbach@bund-frankfurt.de  
<https://www.bund-frankfurt.de/ortsverbaende-und-gruppen/naturschutzgruppe-seckbach/aktuelles>



Preisverleihung (oben) mit Klaus Stephan vom BUND und Familie Ziegler und Siebergarten (unten)

Ortsverband Eppstein

## Naturgartenwettbewerb

Bereits im Jahr 2019 hatte der BUND Eppstein das Aktionsbündnis „Eppstein blüht“ mit ins Leben gerufen. Zusammen mit ansässigen Imkern, der örtlichen NABU-Gruppe und engagieren Garten- und Landschaftsbauern versucht die Ortsgruppe seitdem, Wildblumenwiesen auf städtischen Grünflächen, Gärten und landwirtschaftlichen Grünlandflächen zu etablieren, um der heimischen Insektenwelt mehr Nahrung und Lebensraum zu bieten. Dazu gab es Info-Veranstaltungen, Aktionen und Pressearbeit. So wurden im Herbst 2019 ca. 200 Blumenzwiebeln gesetzt.

Die Corona-Krise schränkte diese Aktivitäten in Jahr 2020 ein, aber dennoch konnte ein vielbeachteter Naturgartenwettbewerb veranstaltet werden. 13 Gärten nahmen teil und wurden nach einheitlichen Krite-

rien von einer fünfköpfigen Jury bewertet. Heimische Pflanzen und Gehölze, Kreislaufwirtschaft und Versiegelungsgrad wurden ebenso bewertet wie die Artenvielfalt und die Tierfreundlichkeit der Gärten. Die Vielfalt der Gärten war groß, von wahren Naturgarten-Paradiesen und naturnahen Gärten bis hin zu Beispielen mit Entwicklungspotential. Da fachlich versierte Garten- und Landschaftsbauer beim Begutachten unterstützten, konnten in jedem Garten Tipps für weitere Maßnahmen gegeben werden.

Natürlich gab es auch einen Sieger, doch gewonnen haben alle, nicht nur weil die Imker allen Teilnehmenden ein Glas Honig spendierten. Die BUND-Ortsgruppe möchte mit der Vorstellung solcher guten Beispiele auch der wachsenden Zahl von Schottergärten entgegenwirken.

► Klaus Stephan, [stephan.eppstein@web.de](mailto:stephan.eppstein@web.de)  
[www.bund-eppstein.de](http://www.bund-eppstein.de)



Kaffeepause (unten) nach der Müllsammelaktion

Johannes Kutzner (beide Fotos)





Verleihung der „Süßen Orange“: (hinten v.l.) BUND-Vorstandsmitglieder Heike Hochkirch, Gerd Zimmermann, Dr. Jörg Rau, Hermann Maxeiner, Marlis Zimmermann; (vorne v.l.) Aktive der Wildtierstation Ilka Pissin, David Schmidt, Axel Renner

## Kreisverband Groß-Gerau

### Umwelt-EULE und Umwelt-HAMMER

Jährlich lobt und tadelt der BUND Groß-Gerau Aktivitäten mit seinen Preisen EULE und HAMMER. 2020 wurden gleich zwei EULEN für hervorragenden Einsatz für die Umwelt vergeben.

Eine EULEN-Preisträgergruppe waren die Fridays for Future Gruppen Rüsselsheim und Groß-Gerau. Kreisgeschäftsführer Herbert Debus sagte dazu: „Ihr seid im Kampf gegen die kaum mehr abwendbare Klimakatastrophe, die Euer Leben prägen wird, die Hoffnung und der Aufbruch aus der Lähmung vorangegangener Jugenddekaden. Wir wollen euch mit unserem Preis auszeichnen und stärken im Aufbau nachhaltiger Widerstandsstrukturen, die das Feuer der ersten Proteste weiter bewahren. Wir wollen Euch damit auch Kraft geben, Euren Bewegungscharakter zu bewahren: Euch also nicht im herrschenden Parteiensystem aufzulösen, aber Euch auch nicht von diesem abzuwenden.“

In seiner Laudatio forderte Professor Friedhelm Schönfeld von der University of Applied Sciences Rhein-Main in Rüsselsheim und Mainz die „Fridays“ auf, in ihrem Kampf nicht nachzulassen und sich zu auch wissenschaftlichen Spezialist\*innen in Umweltfragen auszubilden.

Einer der Jugendlichen bedankte sich so: „Das ist für uns wie eine große Umarmung der etablierten Umweltbewegung.“

Die andere EULE erhielt die langjährig aktive Initiative Atomausstieg GG. Laudator Dr. Werner Neumann würdigte ihre langjährige Durchhaltekraft mit einem hervorragenden Newsletter und vielen anderen Aktivitäten. „Wichtig ist, dass die Initiative ... nach der Katastrophe von Fukushima regelmäßig Mahnwachen durchgeführt und sich auch direkt an Politiker gewandt hat. ... Während viele behaupten oder denken, das Atomthema sei doch längst vorbei und im AKW Biblis würden Champignons gezüchtet, ist es wichtig in der Region, vor Ort immer wieder darauf hinzuweisen, dass das Atomrisiko immer noch besteht, aus weiter laufenden Anlagen ... und dass das Thema Abriss der AKWs und Endlagersuche erst richtig losgeht.“

## Kreisverband Limburg-Weilburg

### Umweltpreis „Süße Orange“ für Wildtierstation

Für ein herausragendes Engagement für die Umwelt und den Naturschutz verleiht der BUND Limburg-Weilburg seit dem Jahr 2000 alljährlich seinen Umweltpreis „Süße Orange“. Preisträgerin der zum 20. Mal verliehenen Auszeichnung ist die Wildtierstation Hünfelden.

Auf ihrem Bauernhof in Dauborn haben Ilka Pissin und David Schmidt vor mehr als acht Jahren Möglichkeiten geschaffen, um Tieren zu helfen. Gemeinsam mit Axel Renner und Constantin Wagner kümmern sie sich ehrenamtlich und ohne öffentliche Zuschüsse um fast siebenhundert verletzte Tiere jedes Jahr.

In seiner Laudatio bei der Preisverleihung betonte Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann, dass zum Naturschutz auch der Schutz der Tiere gehöre und es immer wieder vorkomme, dass Wildtiere schwer verletzt werden und ohne menschliche Hilfe nicht überleben könnten oder Jungtiere ihre Mutter verlieren und versorgt werden müssen. Er lobte die wichtige und gute Arbeit der Wildtierstation: „Die Betreuung einer Wildtierstation ist sehr arbeitsintensiv und ohne die Liebe zu den Tieren und den Verzicht auf vieles andere gar nicht zu bewältigen.“ Ziel sei immer, die Tiere aus

der Station auszuwildern und ihnen damit wieder ein Leben in Freiheit zu ermöglichen. Der BUND hoffe, dass die Verleihung des Umweltpreises auch andere Menschen ermuntere, die wichtige Arbeit der Wildtierstation Hünfelden zu unterstützen.

Neben der Urkunde und einer Orange wurde auch eine Aktie des Grünen Bandes und eine Geldspende überreicht.

- Gerd Zimmermann  
gerdzimmermann.ennerich@gmx.de  
www.bund-limburg-weilburg.de



Anka Lange von der Initiative Atomausstieg Groß-Gerau





BUND Groß-Gerau

Die Fridays for Future Gruppen Rüsselsheim und Groß-Gerau mit der UMWELTEULE



BUND Groß-Gerau

UMWELTHAMMER für den Magistrat Rüsselsheim

Der UMWELTHAMMER ging an den Magistrat der Stadt Rüsselsheim für seine Unterstützung eines Technofestivals mit bis zu 20.000 Teilnehmer\*innen auf einer Mainau im Landschaftsschutzgebiet. Trotz des Verbotes eines vergleichbaren Festes in Hanau durch das Umweltministerium und der Stellungnahme der Oberen Naturschutzbehörde, dass die Ausnahmegenehmigungen der Stadt für die beiden letzten Jahre „rechtlich nicht nachvollziehbar“ seien, strebte der Magistrat ein drittes Tanzfestival an.

Bei der Verleihung forderte der Kreisverband die Stadt auf, das Schutzgesetz durchzusetzen und dem eigenen Beschluss zur Ausrufung des Klimanotstands gerecht zu werden.

Willkommene Unterstützung gab es durch den Landesvorstand mit Gabriela Terhorst und die Landesgeschäftsstelle mit Wohlrud Lang.

► Herbert Debus, mail@bund-kv-gg.de  
www.bund-kv-gg.de

## Ortsverband Höchst-Breuberg

### Pflanzenmarkt zugunsten Hospizgruppe

Der BUND Höchst-Breuberg organisierte am 16. Mai 2020 unter erschwerten Bedingungen zum dritten Mal seinen Pflanzenbasar zugunsten der Hospizgruppe Höchst. Die Durchführung der Veranstaltung war infolge der unkalkulierbaren Corona-Auflagen bis etwa 10 Tage vor dem Veranstaltungstermin unsicher.

Die Pflanzen-Spenderinnen hatten jedoch fast 400 Pflanzen zur Weitergabe beige-steuert und so wurde bei strahlendem Wetter das Basarangebot auf dem Spielplatz in der Bachgasse in Höchst vorbereitet. Das Gelände bot durch separaten Ein- und Ausgang optimale Voraussetzungen zur Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. 24 Pflanzen- und Gartenliebhaber\*innen aus Höchst und Nachbarorten konnten bequem aus dem Auto ihre Spende übergeben. Die meisten nutzten dann auch gleich

die Gelegenheit und waren beim Basarbeginn um 9 Uhr als Kundschaft dabei. Auf diese Weise wechselte ein großer Teil der Pflanzen die Besitzer\*innen.

Der Erlös ging an die Hospizarbeit der Höchster Sozialstation, was die Spendierlaune der Kund\*innen beflügelte. Schließlich füllten 850 Euro die Spendenbox – das war mehr als im Vorjahr und Motivation für die Ortsgruppe, die Veranstaltung auch im kommenden Jahr wieder anzubieten.

Am 28. Mai konnte Marion Muhn, zuständig für die Hospizarbeit der Sozialstation, den Erlös in Empfang nehmen. Die Geldscheine hatten die Waschanlage des BUND passiert und konnten weitgehend virenfrei übergeben werden. Sie sollen für die Ausbildung einer weiteren Person in der Trauerbegleitung verwendet werden.

BUND und Sozialstation danken allen Beteiligten für ihr Engagement für Natur und Sozialarbeit.

► Harald Hoppe, bund.odenwald@bund.net  
<https://odenwald.bund.net/>



Der Pflanzenbasar auf dem Spielplatzgelände in der Höchster Bachstraße



Harald Hoppe (beride Fotos)

Erlös des Basars nach der „Geldwäsche“ – bei der virenfreien Übergabe an die Hospizgruppe Höchst



Harald Hoppe

Harald Hoppe, Referent beim Web-Seminar

## Kreisverband Odenwald

### Seminar zum Verfassen von Stellungnahmen

Der BUND Odenwald führte am 22. und 23. September 2020 für den Landesverband des BUND ein Seminar im Internet durch. Der Sprecher des Kreisverbandes – Dipl.-Ing. Harald Hoppe – schreibt seit über zwanzig Jahren Stellungnahmen zu Planungsvorhaben im Odenwaldkreis. Mit wenigen Ausnahmen hat Hoppe in dieser Zeit zu jedem Planverfahren der Kreiskommunen für den Umweltverband eine Stellungnahme vorgelegt.

Der BUND sieht es als eine seiner Aufgaben an, dem Umwelt- und Naturschutz bei den Planungen der Verwaltungen mehr Gewicht zu geben. Hierfür sind die Kenntnis der Planverfahren und die zu beachtenden Formalien von grundlegender Bedeutung. Über beide Inhalte wurde in dem vierstündigen Web-Seminar detailliert informiert. Die 14 Teilnehmenden hatten sich im Internet auf dem BUND-eigenen Server getroffen. Die Veranstaltung wurde von Barbara Michalski moderiert, die sich im BUND Landesverband Hessen um die Koordination der ehrenamtlichen Aktiven kümmert.

Harald Hoppe zeigte in seinem auf Neu-linge zugeschnittenen Vortrag, wie sich aus den verschiedenen im Internet angebotenen Informationsquellen die Fachinformationen gewinnen lassen, die man für eine qualifizierte Stellungnahme braucht. Im Vordergrund stehen dabei die Angebote der Landesregierung (geoportal, natureg) und die Gesetzessammlungen von Bund und Land. Aus der Verknüpfung dieser Informationen mit einem aktuellen Planbeispiel aus dem Odenwaldkreis wurde vorgeführt, wie eine Stellungnahme des

Umweltverbandes entsteht. Die Fragen der Teilnehmer\*innen, die aus Süd- und Mittelhessen versammelt waren, wurden erschöpfend beantwortet.

Die Resonanz hat die Organisatoren ermuntert, weitere Angebote zu planen. Neben einer Wiederholung des Seminars für Anfänger wird es voraussichtlich eine Diskussionsrunde für Fortgeschrittene geben, bei der spezielle Probleme des Planungsablaufes anhand von Beispielen der Teilnehmenden erörtert werden sollen.

Interessent\*innen können mit dem BUND Kontakt aufnehmen (bund.Odenwald@bund.net), um ihre speziellen Wünsche nach Weiterbildung auf diesem Spezialgebiet einfließen zu lassen.

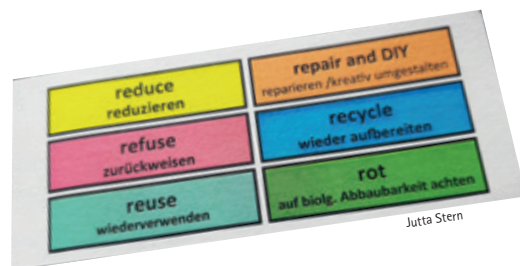
- Harald Hoppe, [bund.odenwald@bund.net](mailto:bund.odenwald@bund.net)  
<https://odenwald.bund.net/>

## Kreisverband Groß-Gerau

### Mitmachabend zur Plastikmode

Zusammen mit der Kreisvolkshochschule gestaltete der BUND Groß-Gerau innerhalb des dreiteiligen Crashkurses „Plastikfasten“ einen Info- und Mitmachabend zur Plastikmode. Der zunehmende Einsatz von Kunststoff-Fasern in Textilien ist ein wenig beachteter Aspekt des Plastikthemas, obwohl doch ein Drittel des weltweiten Plastikmülls aus Kleidung stammt. Mit den Kursteilnehmerinnen wurde recherchiert, dass Plastikfasern (z.B. Polyester) der entscheidende Treiber von billiger und minderwertiger Wegwerf-Kleidung sind. Ein Ökologisches Desaster sind dabei die energieaufwändige und gifthaltige Fertigung, die immer kürzeren Tragezeiten sowie die zunehmende Abfallproblematik.

Um Plastik in der Kleidung zu erkennen, wurden Etiketten gängiger Kunststoff-Fasern identifiziert und überlegt, was über Herstellung, Haltbarkeit und Schadstoffe verschwiegen wird. Es folgte eine Untersuchung der verheerenden Klima- und Umweltbilanz. Beim Vergleich wurden die Vorteile von umweltfreundlichen Textilfasern (z.B. Bio-Baumwolle, Viskose, Leinen) deutlich. Als Einkaufshilfe wurden die vorgestellten Öko-Textil-Siegel zur nachhaltigen Zertifizierung begrüßt.



Jutta Stern

Spannend war die Suche nach Alternativen: Wie können wir Plastik im Kleiderschrank vermeiden und uns mit gutem Gewissen, aber auch bezahlbar anziehen? Wo finden wir nachhaltige Modelabels und Vermarkter? Wie kann in der Sportmode der Kunststoffanteil verringert werden? Wie können wir auf Modekonzerne und Handelsketten Einfluss nehmen?

Die Anwesenden plädierten u.a. dafür, den Modekonsum generell einzuschränken in Richtung einer achtsamen Ethik des „Genug“ (Suffizienz). Als weitere Möglichkeiten des ressourcenschonenden Bekleidens wurden genannt: Kleidung länger tragen, reparieren, tauschen, wiederverwerten (Second Hand oder Aufpeppen) und selber nähen.

Auch die skandalösen Herstellungsbedingungen der Plastikmode in den globalen Produktionsstätten kamen zur Sprache. Klar wurde: Über die Kaufentscheidung allein können wir Missstände nicht abschaffen. Wir müssen von der Politik Gesetze fordern, die bei der Modeproduktion hohe Standards für Menschenrechte, faire Löhne, Klima- und Umweltschutz erzwingen, deren Einhaltung kontrollieren und Verstöße sanktionieren. Ein nationales Lieferkettengesetz wurde von den Teilnehmenden begrüßt.

- Herbert Debus, [mail@bund-kv-gg.de](mailto:mail@bund-kv-gg.de)  
[www.bund-kv-gg.de](http://www.bund-kv-gg.de)





Fotovoltaik-Anlagen, die es mittlerweile in allen Größen und für alle Anbringungsarten gibt, sind hierfür ein Baustein.

Mit Achim Parbel von der Mittelhessischen Energiegenossenschaft eG, kurz MiEG, stand ein in Sachen Erneuerbare Energien versierter Experte als mitreißender Referent zur Verfügung. Der Diplom-Ingenieur erläuterte zunächst den Stand der Technik und ging dann auf aktuelle Kosten und Renditen privater Anlagen ein. Aber auch die Dos and Don'ts sowie die gute Gestaltung einer Ausschreibung, mittels derer Angebote verschiedener Installationsbetriebe vergleichbar werden, waren praxisnahe Themen seines Vortrags. Parbel ging außerdem auf die Möglichkeit ein, über ein Elektroauto „Sprit“-Kosten einzusparen.

Als Folge der Veranstaltung, über die auch die lokale Presse ausführlich berichtete, bildete sich eine Gruppe interessierter Bürger\*innen, die unter Leitung der Veranstaltungsorganisatorin Cordula Nentwig weitere Themen rund um die Erneuerbaren aufgreift und dazu Veranstaltungen nach dem neuerlichen Lockdown plant. Ziel ist es, möglichst viele Menschen durch praktische Beispiele vor der Haustür davon zu überzeugen, dass eine Energiewende mittlerweile für jeden Einzelnen machbar ist.

Die Vorträge sind über den Youtube-Kanal des BUND Hochtaunus abrufbar.



Referent Achim Parbel von der Mittelhessischen Energiegenossenschaft

► Michael Pyper, michael.pyper@bund.net  
<https://wehrheim.bund.net>

## Ortsverband Wehrheim

### Sonnenstrom für alle

Trotz Corona gelang es dem BUND Wehrheim, am 16. September 2020 eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema Fotovoltaik im Wehrheimer Bürgerhaus durchzuführen – unter Einhaltung aller Hygieneregeln. Wie dringend es ist, die Klimaziele zu erreichen, zeigt ein Blick in die Wälder des Hochtaunuskreises.



Die Informationsveranstaltung zum Thema Fotovoltaik lockte trotz Corona 85 interessierte Bürger\*innen ins Rathaus – das Maximum dessen, was unter Coronabedingungen zugelassen war.





## Kreisverband Wiesbaden

### Infoabend „Boden wertschätzen“

Am 4. März 2020 fand eine gemeinsame Veranstaltung des BUND Wiesbaden und des BUND Hessen zum Thema Bodenschutz statt.

Während die Weltbevölkerung dynamisch zunimmt, schrumpfen global die natürlichen Lebensräume und landwirtschaftlich nutzbaren Flächen besorgniserregend. In Hessen werden täglich Flächen in der Größe von mehr als 4 Fußballfeldern versiegelt. Besonders groß ist der Druck in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet. Aber welchen ökologischen Preis zahlen wir und kommende Generationen

dafür? Diese Frage wurde in der Veranstaltung beleuchtet und mit dem interessierten Publikum diskutiert.

Dr. Maren Heincke, Bodenkundlerin und Referentin des Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau erläuterte ausführlich die Bedeutung der Ressource Boden und ihre weltweite Bedrohung.

Böden werden oft als bloße Flächen betrachtet, sind jedoch lebendiger Bestandteil unseres Ökosystems und eines der kostbarsten Güter der Menschheit. Böden beheimaten eine immense Vielfalt und Menge an Organismen. Sie sichern unsere Ernährung, speichern Niederschläge, reinigen das Grundwasser, speichern CO2 und regulieren das Klima. Fruchtbare Böden werden auch von kommenden Generationen als unersetzliche Ressource benötigt.

Julia Beltz vom BUND Wiesbaden stellte die Flächenentwicklung in Wiesbaden der letzten 20 Jahre und den künftigen Verlust derzeit noch landwirtschaftlich genutzter Böden durch neue Siedlungs- und Gewerbeflächen dar.

Zum Abschluss erläuterte Landesvorstandsmitglied Jochen Kramer die Position des BUND Hessen zum Flächenschutz, und zu einer nachhaltigen Regional- und Stadtplanung, die den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen langfristig sichert.

► Julia Beltz, [julia.beltz@bund-wiesbaden.de](mailto:julia.beltz@bund-wiesbaden.de)  
[www.bund-wiesbaden.de](http://www.bund-wiesbaden.de)



## Kreisverband Main-Taunus

### Online-Fotoaktion zum Weltbodentag

Mit Beiträgen aus Bad Soden, Kelkheim, Eppstein, Liederbach und Hofheim beteiligte sich der BUND Main-Taunus an einer Fotoaktion, zu der der BUND Rheinland-Pfalz anlässlich des Weltbodentags am 5. Dezember 2020 aufgerufen hatte.

„Bodenschutz statt Betonschutz“ stand auf den Schildern, mit denen sich die BUND-Aktiven vor Ort präsentierten.



Screenshots von der Website des BUND Main-Taunus



In der zugehörigen Presseerklärung hieß es:

„Täglich erleben wir in unserer nächsten Umgebung, dass neue Straßen gebaut und vorhandene ausgebaut werden. Unsere Kommunen werden nachverdichtet und gleichzeitig werden an den Ortsrändern und auf der grünen Wiese flächenfressende Einfamilienhäuser und Gewerbegebiete errichtet. Unsere Böden, die unsere Nahrungsgrundlage, eine der wichtigsten CO2 Speicher und unabdingbar für die Grundwasserneubildung sind, werden damit immer weiter versiegelt und vernichtet.

Das Bundesbodenschutzgesetz und das Bauplanungs- und Bauordnungsrecht erweisen sich hier als völlig stumpfe Schwerter für den Schutz der Böden.

Das Ziel der Bundesregierung, den täglichen Flächenverbrauch auf 30 Hektar pro Tag zu reduzieren, wurde schon wieder krachend verfehlt. Derzeit beträgt der tägliche Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr immer noch durchschnittlich 56 Hektar pro Tag. Somit fiel der diesjährige 30 Hektar Tag auf den 14. Juli.“

► Günter Hildmann, [info@bund-main-taunus.de](mailto:info@bund-main-taunus.de)  
[www.bund-main-taunus.de](http://www.bund-main-taunus.de)

### Kreisverband Frankfurt

## Demo NixNOx – lasst Frankfurt aufatmen!

Am Freitag, 31. Januar 2020 rief ein breites Bündnis Frankfurter Umweltorganisationen zur Demo „NixNOx – lasst Frankfurt aufatmen“ auf. Organisiert unter anderem von Greenpeace, dem VCD, KlimAttac, Extinction Rebellion und Fridays for Future und unterstützt durch die BUNDjugend Hessen und den BUND KV Frankfurt, sperrten Aktivist\*innen für zwei Stunden die Friedberger Landstraße. Die vom Verkehrsamt genehmigte Aktion legte den Fokus auf die gesundheitsschädlichen NOx-Werte, die auf der Friedberger Landstraße seit Jahrzehnten regelmäßig Grenzwerte überschreiten.

Über 200 Aktivist\*innen trafen sich um 16 Uhr auf der Höhe des Matthias-Beltz-Platzes, um nachfolgend einen Schriftzug mit dem Motto „lasst Frankfurt aufatmen“ auf die Straße zu legen. Darüber hinaus gab es



Demo NixNOx in Frankfurt – unterstützt von Aktiven des BUND Frankfurt und der BUNDjugend (oben)

Redebeiträge von Greenpeace, dem VCD und der BI Grüne Lunge, die unter anderem einen Luftreinhalteplan, einen verbesserten ÖPNV, das 365-Euro-Ticket für ganz Hessen und Vorrang für Fuß- und Radwege vor dem Autoverkehr forderten.

Gleichzeitig mit der erfolgreichen Demo nutzten Anwohner\*innen und Teilnehmer\*innen die Straße zum gemütlichen Beisammensitzen, Kinder spielten auf der Straße Fußball und bemalten den Asphalt mit Kreide, Jugendliche nutz-

ten den Freiraum zum Skateboard fahren und Musik machen. Der verschwundene Verkehr ermöglichte in kürzester Zeit einen enormen Zuwachs an Lebensqualität. Um Punkt 18.00 Uhr wurde der gesperrte Abschnitt zwischen Friedberger Platz und Matthias-Beltz-Platz wieder für die Autofahrer freigegeben und vorerst bleibt nur die Erfahrung, welche positiven Resultate eine autofreie Stadt haben könnte.

► [felix.hahn@bund-frankfurt.de](mailto:felix.hahn@bund-frankfurt.de)  
[www.bund-frankfurt.de](http://www.bund-frankfurt.de)

Felix Sebastian Hahn (beide Fotos)



## Kreisverband Main-Taunus

### Unterstützung des globalen Klimastreiks

Am 25. September 2020 fanden in 462 Orten in ganz Deutschland Klimastreiks von „Fridays for Future“ (FFF) statt. Der BUND war vielfach dabei, nach langen Monaten unfreiwilliger Corona-Pause, natürlich mit Abstand und mit Mund-Nasen-Schutz.

Die FFF-Gruppe Main-Taunus hatte zu einer Fahrraddemo aufgerufen. Diese zielte auf die seit 1985 währende Planung für einen Radweg zwischen Hofheim und Lors-

bach: ein Beispiel wie auch im Main-Taunus-Kreis zu wenig für umweltfreundliche Verkehrsmittel getan wird.

Das Kreisblatt meldete: „Eine Gruppe älterer Erwachsener aus dem Kreis unterstützt den Aufruf“. Der BUND MTK hatte vorher schon informiert, eingeladen und war mit vielen anderen Erwachsenen in Hofheim dabei.

Auch in Frankfurt am Main unterstützen BUND-Aktive aus dem Main-Taunus-Kreis den Klimastreik.

► Stephan Baumann, [info@bund-main-taunus.de](mailto:info@bund-main-taunus.de)  
[www.bund-main-taunus.de](http://www.bund-main-taunus.de)



## Kreisverband Wetterau

## Kreisverband Hochtaunus

### Windenergie auf dem Winterstein ausbauen!

Die BUND-Kreisverbände Wetterau und Hochtaunus bezogen am 3. September 2020 gemeinsam Stellung zum Vorentwurf des Bebauungsplans „Winterstein“.

Der BUND kritisiert scharf, dass die Planung nicht auf den Bau von bis zu 20 Windenergieanlagen abzielt, die der Regionale Flächennutzungsplan hier vorsieht. Damit wäre der Bebauungsplan von vornherein nichtig und unwirksam, da er die Ziele der Regionalplanung zum Klimaschutz missachtet. Darüber hinaus entspricht er nicht den eigens beschlossenen Klimaschutzzielen der Kommunen.

Mit einem Ausbau der preisgünstigen und umweltfreundlichen Zukunftenergie Windstrom vom Winterstein könnten die Kommunen Friedberg, Ober-Mörlen, Rosbach v.d.H. und Wehrheim ihren Strombedarf zu über 50 Prozent aus Windenergie decken. Die Planung sieht aber nur zehn Prozent vor.

Die BUND-Kreisverbände sowie betroffene Ortsverbände beteiligen sich daher an einem breiten Bündnis für den Ausbau der Windenergie auch an anderen Orten in der Wetterau und im Hochtaunuskreis.

► BUND KV Wetterau  
[geschaeftsstelle@bund-wetterau.de](mailto:geschaeftsstelle@bund-wetterau.de)



BUND MTK/privat



BUND MTK/privat





Claudia Ditt (beide Fotos)

Auf dem Dach wird schon seit einem Jahr Solarstrom erzeugt: Endlich konnte der BUND Bergstraße seine Fotovoltaikanlage auch offiziell einweihen.

### Kreisverband Bergstraße

## Zweite BUND-Solarstromanlage in Bensheim

Die Fotovoltaikanlage des BUND Bergstraße auf dem Dach eines neuen städtischen Funktionsgebäudes im Bensheimer Weiherhausstadion läuft bereits seit September 2019. Im März 2020 wollte der Kreisverband sie im Rahmen seiner Mitgliederversammlung offiziell einweihen, wegen der Pandemie klappte es erst ein halbes Jahr später.

Bis zur Einweihung am 18. September 2020 hatte die Anlage mit einer maximalen Leistung von 26 Kilowatt-Peak (kWp) bereits rund 28.500 Kilowatt Strom produziert. „Wir ersetzen damit Kohle- und Atomstrom in sieben 4-Personen-Haushalten“, betonte Vorstandssprecher Guido Carl, der zusammen mit dem Vorsitzenden der BUND-Ortsgruppe Bensheim, Andreas Rossa, die BUND-Mitglieder und Projektpartner begrüßte.

Nicole Rauber-Jung, Bensheims Erste Stadträtin und Baudezernentin, lobte das Engagement für den Klimaschutz.

Die Solarstromanlage steht auf einem flachen Gründach und ist von unten nicht zu erkennen. Deshalb brachte der Anlagenbauer Thomas Drewes zur Einweihung ein baugleiches Modul zur Ansicht mit. Er berichtete, dass die mittlerweile sehr leistungsfähigen Module in Chemnitz gefertigt wurden. Die Wechselrichter stammen aus einem Betrieb im Schwarzwald. Guido Carl präsentierte eine selbst entworfene Tafel, die die Besucher des Gebäudes über die Solarstromgewinnung informiert.

Die Anlage im Weiherhausstadion ist bereits die zweite Investition in die umweltfreundliche Technologie, seit 2009 betreibt der Kreisverband eine 50 kWp-Photovoltaikanlage auf dem Dach des Dorfgemeinschaftshauses in Bensheim-Zell. Mit den Anlagen schafft sich der BUND eine stabile finanzielle Basis für die Zukunft, zudem will er Hausbesitzer anregen, selbst Sonnenstrom zu erzeugen. An die Kommunen richtet er den Appell, mehr öffentliche Ge-

bäude mit Fotovoltaikanlagen auszustatten und die Technik in jeder neuen Bauplanung zu verankern.

► [www.bund-bergstrasse.de](http://www.bund-bergstrasse.de)



Guido Carl vom Vorstand des BUND Bergstraße





Fl. Schuster

Auf der Suche nach Köcherfliegenlarven, Plattwürmern Et Co: junge Bachforscher\*innen im Urselbach

## Ortsverband Oberursel

### Bacherkundung in den Sommerferien

Auf Einladung des Vereins „Windrose“ (Verein zur Betreuung Geflüchteter) bot der BUND Oberursel am 7. Juli 2020 eine Bacherkundung für Kinder an.

Unter Beachtung der Abstandsregeln erklärte Dr. Claudia von Eisenhart Rothe den Weg des Wassers: „Das Meer beginnt hier“ und erläuterte den Wasserkreislauf. Danach ging es mit Gummistiefeln ausgerüstet direkt in den Urselbach. Dort errichtete die fröhliche Gruppe ihre „Forschungsstation“. Aufgabe für die nächsten zwei Stunden war es, mit Keschern und Lupendosen möglichst viele verschiedene Tiere unter den Steinen, in der Bachsohle und im fließenden Wasser einzufangen und zu bestimmen. Es wurden erfreulich viele Arten gefunden, darunter Köcherfliegenlarven, Plattwürmer, Eintagsfliegenlarven, unzählige Bachflohkrebse (auch paarweise) und Wasserasseln. Daran war abzulesen, dass sich die Wasserqualität nach den Regenfällen im Frühjahr doch etwas besser erholt hatte als zunächst vom BUND befürchtet. Nach der Bestimmung und Besprechung wurden die Tiere wieder an ihren Fundort im Bach zurückgelegt.

Zur Vertiefung des Bacherlebnisses erhielten die Betreuer\*innen der Kindergruppe Arbeitsblätter und Bastelaufgaben.

- [www.bund-hochtaunus.de/ortsverbaende/ortsverband\\_oberursel/](http://www.bund-hochtaunus.de/ortsverbaende/ortsverband_oberursel/)
- <http://windrose-oberursel.de>

## Ortsverband Karben-Niddatal

### Streuobst-Erntetage

Zwar fielen Corona-bedingt viele Veranstaltungen des BUND Karben-Niddatal in 2020 aus, aber die Apfelernte im Oktober lief auf Hochtouren. Mit insgesamt 28 Erwachsenen und etlichen Kindern wurden an zwei öffentlich bekanntgemachten Terminen viele Bäume, die der Ortsverband pflegt, abgeerntet.

Das Obst wurde für den eigenen Bedarf genutzt und darüber hinaus an die Pomologkelterer aus Bad Vilbel – sie stellen verschiedene alkoholfreie und alkoholhaltige Seccos her – abgegeben.

Mit den vielen Erntehelfer\*innen waren die Bäume innerhalb von wenigen Stunden leer gepflückt. Den Rest ihrer Streuobstgrundstücke beerntete die BUND-Gruppe dann an mehreren Tagen selbst.

Bei der Familienaktion bestätigte sich, dass eine Streuobstwiese Lebensraum für viele Tiere ist. Eine Familie bekam erst einen Frosch zu Gesicht und danach eine orangefarbene, daumennagelgroße Spinne. Alle hatten viel Spaß bei der gemeinsamen Bewegung an der frischen Luft. Sicherlich duftete es anschließend in den Küchen der Erntehelfer\*innen nach Apfelmus und Apfelkuchen.

Der BUND Karben-Niddatal möchte mit solchen Angeboten die Bedeutung der Streuobstwiesenpflege aufzeigen und zur Mitarbeit im Naturschutz animieren. Vielleicht pachten die beteiligten Kinder ja sogar später selbst einmal eine Streuobstwiese. Einige Helfer\*innen haben jedenfalls schon Interesse an der Ernte auf den BUND-Streuobstwiesen im Jahr 2021 angemeldet.

Insgesamt war der Apfelertrag im Jahr 2020 gut, wenngleich die Früchte wegen der trockenen und heißen Witterung nicht so saftig waren. Bereits nach dem ersten Einsatz konnten dennoch über 650 Liter Apfelmus gepresst werden. Die Pomologkelterer erhielten zudem 1,1 Tonnen Äpfel zur weiteren Verarbeitung.

- [eckhard.neitzel@bund-wetterau.de](mailto:eckhard.neitzel@bund-wetterau.de)



Michael Neitzel

Ernteeinsatz mit vereinten Kräften auf einer der Obstwiesen des BUND Karben-Niddatal



Kreisverband Bergstraße

## Zu Besuch bei Bio-Legehennen

Wer Bioeier kauft, hat oft eine ungenaue Vorstellung davon, welche Vorschriften für deren Erzeugung eingehalten werden müssen und wo die Unterschiede zu konventioneller Freilandhaltung liegen. Eine Besuchergruppe des BUND Bergstraße lernte am 17. Oktober 2020 die ökologische Legehennenhaltung von Heiko Pfeifer in Fürth-Ellenbach kennen.

Der Landwirt, der nach den Vorgaben der EU-Bio-Verordnung wirtschaftet, schuf sich 2018 ein zweites Standbein neben der Mutterkuhhaltung. Er investierte in ein Hühnermobil und kaufte rund 220 Hennen aus kontrolliert ökologischer Aufzucht. Das Federvieh scharrt und pickt auf einer großzügig bemessenen Wiesenfläche, jedem Tier stehen laut Gesetz mindestens vier Quadratmeter zu. Ist der Bereich abgegrast, steckt Pfeifer ein anderes Areal auf der 10.000 Quadratmeter großen Weide mit Netzen ab und zieht mit den Tieren und dem Stall um. In ihrer fahrbaren Unterkunft finden die Hennen frisches Wasser, Körnerfutter und ein Staubbadebecken, ihre Eier legen sie in mit Dinkelspelz befüllte Familiennester.



Informationen aus erster Hand zur Freilandhaltung von Bio-Legehennen

Im Vergleich zu großen Biobetrieben bezahlt der Landwirt deutlich mehr für die Hennen und das Futter. Im Frühjahr 2020 entschied er, seine Herde um rund 50 Tiere zu verringern. Bis dahin hatte er einen Teil der Eier an nahegelegene Supermärkte geliefert. Da die Behörden nun bei Abgabe an Wiederverkäufer eine Packstelle mit Personal vorschreiben, wäre Heiko Pfeifers Vertriebsmodell unrentabel geworden. Auch für einen Eierautomaten hätte er eine Packstelle einrichten müssen. Er zog es vor, als reiner Familienbetrieb mit kleinerer Herde zu wirtschaften und vertreibt die Eier seither privat auf Vertrauensbasis.

Die Ware lagert in einem Holzhäuschen am elterlichen Hof, temperiert in einem Weinkühlschrank. Dort bedienen sich die Kunden selbst und legen das Geld, 50 Cent pro Ei, in eine Kasse.

Mit dem Weidebesuch startete der BUND Bergstraße die Veranstaltungsreihe „Landwirtschaft im Kreis Bergstraße“, die sich bis April 2021 erstreckt. Die weiteren für 2020 geplanten Veranstaltungen, ein Umweltfilm und ein Vortrag, mussten wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

► [www.bund-bergstrasse.de](http://www.bund-bergstrasse.de)



Bio-Landwirt Heiko Pfeifer





Blick über das „Bauernland“ der Gegenwart - Andreas Malkmus erläutert die historische Entwicklung

## Kreisverband Gießen

### Radtour: Bauernland und Bodenerosion

Am 22. August 2020 führte der BUND Gießen in Kooperation mit dem ADFC eine Radtour durch die Kulturlandschaft „Großen Lindener Hügelland“ durch - aus Pandemieschutzgründen nur mit 15 Teilnehmer\*innen.

Geführt von Bettina Speiser (ADFC Gießen) radelte die Gruppe vom Oswaldsgarten zum ersten Stopp im Zechbachtal. Dort erläuterte Andrea Malkmus (BUND) den auffällig tiefen Taleinschnitt des Zechbachs - eine heute noch sichtbare Erosionsrinne, die vermutlich Resultat des „Magdalenenhochwassers“ im Jahr 1342 ist.

Der Themenschwerpunkt „Bauernland“ wurde mit einem Überblick über den Beginn der landwirtschaftlichen Landnutzung in unserer Region vor ca. 7500 Jahren eingeführt, als Einwanderergruppen aus dem Nahen Osten das mitteleuropäische Waldgebiet erreichten und für ihre bäuerliche Lebensweise mit der Rodung begannen.

Am Lützellindener Flugplatz ging es um aktuelle Landnutzungsprobleme wie Flächenverbrauch durch Siedlungen und Gewerbegebiete. Ein Vertreter der örtlichen Bürgerinitiative umriss die mögliche Landschaftsentwicklung in der Lützellindener Feldflur für den Fall, dass weiterhin Ackerboden für gewerbliche Nutzung herangezogen wird.

### Waldentwicklung und Klimawirkung

Am 11. Juli 2020 besuchte der BUND Gießen mit rund 40 Interessierten den neu ausgewiesenen Naturwald „Hirschrod und Plattenwald“ östlich von Hungen. Thomas Ullrich, Mitarbeiter der Abteilung Waldentwicklung und Umwelt beim Landesbetrieb HessenForst, erläuterte gemeinsam mit Holger Brusius, Funktionsbeschäftigter Naturschutz am Forstamt Wettenberg, die Zusammenhänge zwischen Klimawirkungen und den derzeit zu beobachtenden Veränderungen im Wald.

Die sogenannte Kernfläche „Westlicher Vogelsberg“ wird seit etwa einem Jahr nicht mehr forstlich bewirtschaftet. Auf einzelnen Teilflächen erfolgt sogar seit einigen Jahrzehnten keine Holznutzung mehr. Solche naturnahen Wäldflächen dienen vorrangig dem Arten- und Biotopschutz.

In einen Mischwald mit über 200 Jahre alten Eichen und jüngeren Buchen wurde deutlich, dass auch der so natürlich wirkende Laubwaldbestand bereits Ergebnis von forstlichen Bemühungen vergangener Generationen ist. Die kolossalen, noch in der Zeit von Forstmeister Georg Ludwig Hartig gepflanzten Eichen, wären bei natürlicher Entwicklung und gleichbleibendem Klima von den Buchen längst überwachsen worden. Nur wegen der jahrhundertelangen Pflege konnten sich die Eichen so gut entwickeln. Der Klimawandel verschafft der Eiche hier in Zukunft wahrscheinlich einen Vorteil, sodass die Hilfe des Menschen verzichtbar werden könnte.

Weiter führte die Tour durch einen Wald, in dem ein Hügelgräberfeld auf die kontinuierliche bäuerliche Nutzung der Landschaft in der Vergangenheit verweist.

Am Ortsrand von Rechtenbach folgten Erläuterungen zu archäologischen Ausgrabungen. So wurde am Hang nördlich von Rechtenbach ein jungsteinzeitlicher Siedlungsplatz aus der Zeit der Bandkeramik gefunden, der über Jahrhunderte Bestand hatte und zeitweilig mit einer Verteidigungsanlage, einem sogenannten „Erdwerk“ umgeben war.

Weiter ging es am Surbach entlang, der ebenfalls eine sehr starke Eintiefung infolge eines Hochwassers in der Vergangenheit aufweist. Am Hang des Surbachtals liegt ein bronzezeitliches Urnengräberfeld.

Diese Reise durch die Jahrtausende beleuchtete die Kulturlandschaftsentwicklung in der Umgebung von Gießen.



Thomas Ullrich (HessenForst) erklärt die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen auf den Wald



Die weit vorbereitete Buche leidet stärker unter dem neuartigen Klimastress, was an einzelnen, bereits abgestorbenen Bäumen deutlich wurde. Ein baumartenreicher Wald kann daher flexibler reagieren, wenn eine häufige Baumart wie die Buche sich nicht mehr an einem Ort halten kann. Diese Baumartenvielfalt kann durch forstliche Maßnahmen gesteuert werden, aber vielfältige Wälder entstehen sukzessive auch bei natürlicher Waldentwicklung, wie sie in den Kernflächen stattfinden soll.

Ein weiteres Problem verdeutlichte eine kleine, eingezäunte Waldfläche. Innerhalb des Gatters sprossen viele verschiedene Laubholzarten, außerhalb existierte nur ein stark verbissener Buchenjungwuchs. Das zahlreiche Rehwild dezimiert etliche Baumarten durch Verbiss und verhindert damit das natürliche Aufkommen von Mischbaumarten.

In einem Waldabschnitt mit bis zu 195 Jahre alten Buchen wurde die Abhängigkeit der Waldentwicklung vom jeweiligen Standort besonders deutlich. Ohne genügend Wasserzufuhr auch über den Winter und ohne genügend Speicherkapazität des Bodens kann der Bedarf einer Buche, von bis zu 500 Litern am Tag nicht gestillt werden. Auf schwierigen Standorten passen sich daher die Bäume lebenslang an. Bei drastischen Klimaveränderungen wie in den vergangenen Jahren ist deren Anpassungsvermögen jedoch überfordert. Trocknisschäden, Erkrankungen und Absterbeprozesse sind die Folge.

Bergbau, Waldweide und unterschiedliche forstliche Entwicklung haben die Kernfläche „Westlicher Vogelsberg“ zu einer Mischung vieler verschiedener Waldtypen werden lassen. Diese Ausgangssituation bedingt eine unterschiedliche Weiterentwicklung einzelner Teilflächen unter den natürlichen und durch den Klimawandel veränderten Bedingungen.

Die abschließende Diskussion verdeutlichte, dass das Ökosystem Wald nicht isoliert betrachtet werden kann. Der Wald kann die Auswirkungen des Klimawandels nicht als solitäres System kompensieren, unabhängig von natürlicher Entwicklung oder forstlicher Steuerung. Artenvielfalt macht den Wald jedoch stabiler und ist daher ein wichtiges Entwicklungsziel.



Philippe Bailles

Amphibienparadies und Wasserspeicher für den Wald – die Gewässer der Herbsteiner Koppelhut

### Kreisverband Vogelsberg

## Wasserlandschaft am Herbsteiner Koppelhut

Am 8. August 2020 schaute sich eine 14-köpfige Gruppe des BUND Vogelsberg die faszinierende Wasserlandschaft „Herbsteiner Koppelhut“ an. Als profunder Kenner und federführender Mitinitiator dieser großflächigen Biotoplandschaft führte Dittmar Oefner, Förster und Stadtrat aus Herbstein, die Gruppe.

Der Name „Koppelhut“ geht auf die frühere Nutzung zurück. Bis in die 1950er Jahre hinein wurde auf den gemeindeeigenen Flächen Vieh gehütet. Beeindruckende Lesesteinwälle legen hiervon bis heute Zeugnis ab. Als das Hüten der Tiere an Bedeutung verlor, wurde das 21 Hektar große Gelände forstwirtschaftlich genutzt und weitestgehend mit Fichte aufgeforstet. Die Stürme Wiebke (1990) und Kyrill (2007) vernichteten den Fichtenbestand fast vollständig. Die neue „Freifläche“ erfuhr im Laufe der letzten Jahre eine Umnutzung. Eine gelungene Kooperation zwischen der Stadt Herbstein, dem ortsansässigen Vogel- und Naturschutzverein und der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichte die Anlage einer Vielzahl von Wasserflächen, gespeist durch ein Quellgebiet und Oberflächenwasser.

Die ausgedehnte „Wasserlandschaft“ umfasst mittlerweile ein Gebiet von ca. 5

Hektar und dient vor allem der Artenvielfalt und der Wasserrückhaltung. Bei schweißtreibenden Temperaturen von über 30 Grad konnte sich die Gruppe davon überzeugen, wie wichtig gerade in Zeiten knapper Niederschläge ein solches Teichsystem im Wald ist. In der Koppelhut wird das Oberflächenwasser von ca. 90 Hektar Wald auf die Fläche geleitet.

Der Gang durch die Biotope wurde hin und wieder durch das Quaken von Fröschen begleitet. Herr Oefner wies darauf hin, dass im Frühling hier regelrechte Froschkonzerte erlebbar sind. Überhaupt ist die Herbsteiner Koppelhut ein Schlaraffenland für Amphibien und Insekten. Der Besatz mit Kleinfischen in einigen Teichen (Moderlieschen, Bitterling, Rotaugen, Ukelei, Teichmuschel) wertet den Lebensraum unter Wasser auf und bietet Nahrung für Eisvogel, Graureiher und Schwarzstorch. Auch der seltene Neuntöter ist in der Koppelhut anzutreffen. Die Errichtung von Kleinstrukturen wie Steinhäufen und das Platzieren von Wurzeln und Totholz fördert darüber hinaus den Artenreichtum.

Die Herbsteiner Koppelhut ist ein sehr gutes Beispiel für eine erfolgreich von Menschenhand angelegte Biotopfläche. Demnächst soll eine Infotafel mit Verhaltenshinweisen installiert werden, damit diese artenreiche Wasserlandschaft für viele Jahre für Flora und Fauna sowie für Besucher\*innen erhalten bleibt.



Auftakt der Landesjugendvollversammlung unter Corona-Bedingungen (links) und Mittags-Demo durch die Straßen Bad Nauheims (rechts)

## Landesjugendversammlung

### Landesvorstand für zwei Jahre gewählt

Die Landesjugendversammlung (LJV) fand vom 18. bis 20. September 2020 in Bad Nauheim mit den Wahlen zum Jugendlandesvorstand statt.

Zur Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen fand die LJV eintägig und in großen Räumen statt – vormittags im Saal der evangelischen Gemeinde und nachmittags in einem Bürgerhaus in Rödgen.

In der Mittagspause nutzen wir den Ortswechsel für eine Demo zum Erhalt des Dannenröder Waldes, die am Bahnhof Bad Nauheim mit einer Abschlussrede endete.

Gemäß der im letzten Jahr beschlossenen Satzungsänderung wurde diesmal der Jugendlandesvorstand für zwei Jahre gewählt. Er besteht nun aus Irma Beuscher (Mühlthal, Vertretung im Landesvorstand), Sina Marie Jacob (Frankfurt, Stellvertretung im Landesvorstand), Laura Hentschke (Marburg, Finanzen), Tobias Doch (Darmstadt, Beisitzer) und Miriam Schüller (Herborn, Beisitzerin). Irma Beuscher hat zuvor die BUNDjugend bereits im Bundesjugendrat der BUNDjugend vertreten und war davor schon einmal im Jugendlandesvorstand, Sina ist ganz neu dazu gestoßen, während Tobias zuvor bei der BUNDjugend FÖJ gemacht hat und Laura und Miriam bereits in ihre dritte bzw. zweite Amtsperiode gehen.

So ist eine gute Mischung aus Erfahrung aber auch neuen Impulsen für die weitere Arbeit im Vorstand repräsentiert.

## Aktionen und Projekte

### #Binsenweisheit: EU-Geld nützt, wenn's die Umwelt schützt

Zum zehnten Mal fand parallel zur Grünen Woche in Berlin, der weltweit größten Landwirtschaftsmesse, die Demonstration „Wir haben es satt“ für eine bäuerliche und umweltgerechte Landwirtschaft statt. Und schon traditionell versammelten sich etwa 300 Jugendliche der BUNDjugend – davon etwa 30 aus Hessen – zu einem Wochenende in einer Berliner Schule, um auf der Demonstration Akzente zu setzen.

Diesmal standen die Verhandlungen zur GAP, der Mittelvergabe im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik der EU für 2021-2025, im Fokus einer Performance, die die BUNDjugend zu Beginn der Demonstration zeigte: Uschi von der Leyen verteilt

einen reichen Geldsegen, den zunächst nur die großen Konzerne abfangen, bis sie durch eine Revolution von Natur- und Umweltschützer\*innen gemeinsam mit den Kleinbäuer\*innen vertrieben werden.

Im anschließenden Demonstrationzug kam hinter dem Lautsprecherwagen des BUND richtig Partystimmung auf. Die Teilnehmenden tanzten kostümiert, mit vielen bunten Schildern ausgestattet zur Musik und skandierten kreative Sprüche, moderiert vom BUNDjugend Team auf dem Wagen. Immer verbunden mit der Forderung, die Mittelverteilung an Leistungen der Landwirtinnen und Landwirte für den Schutz von Natur und Umwelt zu koppeln.

Nach der Demo gab es ein Programm mit zahlreichen Workshops. Am nächsten Morgen verfolgten die Jugendlichen gespannt die Auswertung der Medien und zeigten Fotos von der Demo.



„Wir haben es satt!“ – die BUNDjugend bei der alljährlichen Großdemo in Berlin im Januar 2020





Wettbewerb Naturtagebuch: Einzelwerk (links) und Gruppenfoto der Preisträger\*innen (rechts)

## Preisverleihung Naturtagebuch im Opelzoo

Etwa 100 Kinder aus ganz Hessen hatten bis Ende Oktober 2019 ihre kreativ gestalteten, prall gefüllten Naturtagebücher an die BUNDjugend Hessen geschickt. Viel Lesestoff also für Manfred Mistkäfer, das Maskottchen des Wettbewerbs. Eine Jury der BUNDjugend wählte die schönsten Tagebücher aus und lud die Autor\*innen zur Preisverleihung Ende Februar 2020 in den Opelzoo nach Kronberg ein.

Zunächst nahmen die Kinder in zwei Gruppen an Führungen durch den Zoo teil. Die Afrikanische Savanne mit Zebras, Impalas, Gnus und Giraffen sowie das Giraffenhäus fanden großen Anklang, aber auch Erdmännchen, Stachelschweine und Affen standen im Fokus der Führungen

Nach einem kleinen Imbiss wurden die Tagebücher der Gewinner\*innen vorgestellt und die Kinder erhielten eine Urkunde und kleine Sachpreise.

## Diskussionsrunde mit der amerikanischen Delegation von Pocacito

Eine Diskussionsrunde ganz besonderer Art fand am 3. März 2020 in den Räumen des Repair Cafés in Frankfurt-Sachsenhausen statt. Die BUNDjugend Frankfurt hatte eine Gruppe von jungen US-Amerikaner\*innen zu Gast und diskutierte mit ihnen über Wege zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

Die Gäste waren über das Programm „POCACITO (Post-Carbon Cities of Tomorrow)

in Germany“ zu einer Studienreise nach Deutschland gekommen.

Konkret ging es bei dem Austausch um nachhaltige Mobilität, gesunde Ernährung und (Plastik-)Verpackung in Deutschland und den USA. Drei Teilnehmer\*innen präsentierten der ca. 30-köpfigen Gruppe zunächst Informationen aus dem eigenen Arbeits- oder Lebensbereich, bevor es in die teils sehr lebhaft Diskussions in zwei Kleingruppen ging.

Es war spannend, die unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen und die Ent-

wicklungen in Deutschland und den USA zu vergleichen. So gibt es in den USA auch viele sehr engagierte junge Menschen, die sich z.B. gegen Fast-Food und Plastikwahn und für eine sichere Fahrradmobilität in den Städten einsetzen.

Die Veranstaltung wurde in englischer Sprache durchgeführt und von Friederike aus der BUNDjugend Frankfurt moderiert. In der Pause gab es bei selbst gekochtem und sehr leckerem Chili sin carne und foodsharing-Brot die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zum Kontakte knüpfen.



Gute Laune beim Gruppen-Selfie der BUNDjugend Hessen mit ihren US-amerikanischen Gästen

alle Fotos: BUNDjugend Hessen





Kanutour auf der Lahn

## Ein außergewöhnlicher Sommer

Nachdem Corona-bedingt unser 14. Eine-Erde-Camp ausfallen musste bzw. auf den nächsten Sommer verschoben wurde, plante das Camp-Team in mehreren Videokonferenzen Alternativangebote für die Sommerferien. Heraus kam ein abwechslungsreiches Programm mit Wanderungen, Radtouren, Workshops, Buchvorstellungen, Gartenaktivitäten, dem Planspiel Ocean Limited und einer Kanutour.

Viel Spaß hatten die Teilnehmenden bei der Kanutour auf der Lahn von Weilburg bis Aumenau. Bei knallender Sonne fuhren sie gemütlich durch einige Schleusen und ein kleine Stromschnellen. Bei der Hitze kam eine Abkühlung im Wasser am Ende der Tour gerade recht.

Nach den winterlichen Pflegeeinsätzen 2019 konnten wir endlich wieder den Garten des BUND Usingen besuchen. Unter Anleitung von Ofenbauer Jan renovierten neun Jugendliche bei 35 Grad im Schatten und unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen den dortigen Lehmofen. Ursprünglich zum Brennen von Keramik erbaut, hatte er durch Witterungseinflüsse sehr gelitten. Unser Einsatz war erfolgreich – der Lehmofen ist wieder einsatzbereit! Mit zwei alten Wasserboilern wurde er zu einem funktionstüchtigen Pyrolyseofen umfunktioniert. Um das Prinzip der Pyrolyse zu verstehen, bauten die Teilnehmer\*innen einen Mini-Pyrolysekoher aus zwei Dosen und grillten damit vegetarische Würstchen.

Außerdem wurden eine Feuerstelle angelegt, Insekten-Nisthilfen gebaut und eine Bank repariert. Wir freuen uns schon auf die nächste Gelegenheit, „unseren“ Garten zu besuchen, Lagerfeuer zu machen und Pizza im Lehmofen zu backen.

Unter der Leitung von Frederik Stecher und Dante Davis vom Projekt Locals United fanden die Online-Workshops „Queerfeminismus und Klimagerechtigkeit“ und „Was haben Rassismus und Klimawandel miteinander zu tun?“ statt. Beim Online-Projekttag „Klasse Klima“ ging es um die Entstehung und Folgen des Klimawandels und um Möglichkeiten, unseren Alltag CO2-ärmer zu gestalten.

Die Buchvorstellungen sind auf unserer Homepage unter „Lesefutter für die Ferienzeit“ nachzulesen.

## „Danni, Danni, Danni! – bleibt, bleibt, bleibt!“

Am 4. Oktober 2020 organisierten wir einen Bus zur großen Demo von BUND, Naturfreunden und Campact beim Dannenröder Wald. Die 60 Plätze waren schnell belegt, weitere BUNDjugend-Aktive reisten per Bahn oder Fahrrad an. Insgesamt nahmen etwa 2.500 Menschen an der Kundgebung teil. Mehrfach besuchten Aktive von uns den Wald und unterstützten die Aktivist\*innen dort. Darüber berichtet Miriam aus dem Jugendlandesarbeitsrat ausführlich im Blog der BUNDjugend (<https://blog.bundjugend.de/>).

Mit Unverständnis haben wir mit ansehen müssen, wie ein intakter Mischwald mit vielen wichtigen Funktionen, z. B. für die Trinkwassergewinnung einer 40 Jahre alten Autobahnplanung zum Opfer fällt – unter massivem Polizeieinsatz und in Zeiten des Klimawandels.

Die BUNDjugend Hessen zeichnete mit weiteren Jugendverbänden einen offenen Brief zum Dannenröder Wald, in dem nach der Verhältnismäßigkeit der Polizeieinsätze gefragt wird, deren Wirkung auf die engagierten jungen Menschen dargestellt und eine echte Dialogbereitschaft der Politik vermisst wird. Die Antwort der SPD-Fraktion darauf überzeugt uns nicht. Stattdessen hat der Jugendlandesarbeitsrat in einer Stellungnahme selber Position bezogen und sich mit dem friedlichen Protest der Waldbesetzer\*innen solidarisiert.

Das Engagement gegen unsinnige Straßenbauprojekte und für eine wirkliche Verkehrswende geht auf jeden Fall weiter.



Großdemo „Danni bleibt!“ im Oktober 2020





## Climate Communication Camp

Das Climate Communication Camp war in mehrerer Hinsicht ein besonderes. Es fand verbandsübergreifend unter dem Dach (und der Finanzierung) der Naturschutzakademie Hessen statt.

Eigentlich war dafür ein Präsenz-Wochenende in einer Jugendherberge geplant, doch Ende Oktober war klar, dass wir auf digital umsteigen mussten. Viel Neuland – aber das Team von Ehrenamtlichen aus Naturschutzjugend, Naturfreundejugend, BUNDjugend und Fridays for Future nahm diese Hürden souverän. In regelmäßigen Telefonkonferenzen wurden die Aufgaben verteilt, Rücksprache untereinander gehalten, das Programm abgestimmt und alles dokumentiert.

Hilfreich war die dafür gestaltete Web-Oberfläche, von der aus man verschiedene Konferenzräume wie den Infopunkt oder das Plenumszelt ansteuern konnte.

Nach dem Einführungsvortrag von Herrn Dr. Hey vom Hessischen Umweltministerium gab es in zwei Arbeitsphasen mit jeweils drei Workshops die Möglichkeit, sich intensiv mit verschiedenen Aspekten der Kommunikation für mehr Klimaschutz auseinanderzusetzen: Fakten gegen Scheinargumente, Wirkung von Vorbildern, Kommunikationsaktion auf verschiedenen Ebenen und weitere Themen wurden vertieft. Zum Abschluss folgte ein Kommunikationstraining in Kleingruppen.

Einen schönen Ausgleich bot am Abend ein Poetry-Slam mit Samuel Kramer.



## Medien

### Knallbunt – das neue Magazin der BUNDjugend Hessen

In professioneller Aufmachung, zeitgemäßem BUNDjugend-Design und mit gut recherchierten Inhalten wird unser neues Magazin zwei mal im Jahr erscheinen. Jede Ausgabe bekommt ein Schwerpunktthema, begleitet von Interviews, Tipps, Aktionsaufrufen, anschaulichen Grafiken sowie Neuigkeiten und Berichten aus dem Verband. Das Redaktionsteam besteht derzeit aus sechs Personen. Das Grundlayout hat Daria Schelp im Rahmen eines Praktikums bei der BUNDjugend erstellt. Das „knallbunt“ kann als Heft oder als Pdf über die Homepage der BUNDjugend kostenlos abonniert werden.

Die ersten beiden Ausgaben mit den Themen „Energiewende“ und „Digitalisierung“ können als Pdf-Datei auf unserer Website heruntergeladen werden.

Die dritte Ausgabe ist für das Frühjahr 2021 geplant. Es wird mit dem Schwerpunktthema „Gutes Leben für alle“ gleichzeitig auf das themengleiche Eine-Erde-Camp 2021 hinarbeiten. Ideen für weitere Themen und Beiträge nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Diese Sticker gibt's bei der BUNDjugend

### Mitmachbroschüre „So einfach!“

Tipps für ein umweltfreundliches Leben enthält das 24-seitige Heft, das die BUNDjugend Hessen gemeinsam mit dem BUND Hessen, basierend auf einer Grundlage der BUNDjugend Rheinland-Pfalz 2020 herausgegeben hat.

Die Broschüre richtet sich bewusst an Menschen jeden Alters, die sich bisher noch wenig mit einem nachhaltigen Lebensstil beschäftigt haben, aber interessiert sind. Von Reinigungsmitteln über Kosmetik, Mobilität, Familie, Ernährung, Naturnahes Gärtnern, Konsum, Plastik- und Energiesparen – es gibt viele Infos und einfach umzusetzende Anregungen.

Die Broschüre ist als Pdf oder gedrucktes Heft kostenlos über die Homepage der BUNDjugend erhältlich.

### Umweltschutz-Sticker

Die BUNDjugend Hessen hat 2020 einen Stickerwettbewerb ausgerichtet. Aus den vielen kreativen Einsendungen prämierte die Jury drei Entwürfe. Die Gewinner\*innen erhielten bei der Landesjugendversammlung in Bad Nauheim neben interessanten Buchpreisen aus unserer Veranstaltungsreihe „Lese-Futter“ auch ein T-Shirt bzw. eine Tasse mit dem aufgedruckten eigenen Stickerentwurf. Die sechs besten Entwürfe mit den Themen „Weniger Plastik ist Meer“, „Fight every Crisis“, „Kohle stoppen“, „Lieber Wald als Asphalt“, „Die Straße zurückerobern!“ und „Wenn die Biene geht ist die Party vorbei“ wurden gedruckt und können angefordert werden.



BUNDjugend Hessen

Tel. 069/67 73 76-30 und -31  
bundjugend.hessen@bund.net  
www.bundjugendhessen.de

## Wildkatzenprojekt

### Wildkatzenforschung im Corona-Jahr

In diesem Jahr ging es Corona-bedingt im Wildkatzenprojekt etwas ruhiger zu. Infostände, Aktionstage und Vorträge konnten nicht durchgeführt werden und so nutzten wir die Zeit, die Planung neuer Projekte voranzutreiben. Arbeiten wie das Lockstockmonitoring, die draußen und alleine durchgeführt werden, konnten trotzdem stattfinden und so können wir auch für 2020 schöne Ergebnisse verkünden.

### Lockstockuntersuchung im Butzbacher Wald

Im Februar und März 2020 machte sich der BUND Hessen gemeinsam mit dem BUND Butzbach mithilfe von Lockstöcken auf die Suche nach der Wildkatze in den Wäldern des Städtchens am Rande des Taunus.

Der BUND-Aktive Joachim Höller suchte die insgesamt 10 Lockstöcke jede Woche nach Haaren der Wildkatze ab und wurde elf Mal fündig. Die Haarproben wurden bei der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Außenstelle Gelnhausen, genetisch untersucht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt vier verschiedene Wildkatzen hinterließen ihre Haare an den Stöcken, zwei Weibchen und zwei Kuder (männliche Wildkatze). Ein Kuder war besonders aktiv und hat insgesamt vier verschiedene Lockstöcke in teilweise kurzen Zeitabständen besucht. Dabei muss er auch mehrere Male die B 3 nördlich von Butzbach gequert haben – eine gefährliche Situation für das Tier, ist doch der Straßenverkehr die häufigste unnatürliche Todesursache für die immer noch seltene Samtpfote. Auch ein Feldgehölz wurde durch den Kuder auf seinen Wanderungen öfter genutzt, was die Wichtigkeit solcher Strukturen außerhalb des Waldes für die Vernetzung der Wildkatzen-Lebensräume unterstreicht.

Möglich wurde die Untersuchung durch den Gewinn bei der Umweltlotterie GENAU im Oktober 2019. Die Untersuchung wird 2021 fortgesetzt.



Heimut Weiler

### Neuigkeiten aus der Hörre

Das Telemetrieprojekt im Waldgebiet „Hörre“ im Lahn-Dill-Kreis ist erfolgreich angefallen. Bis April 2020 konnten wie geplant zunächst sechs Wildkatzen in Lebendfallen gefangen und mit Senderhalsbändern versehen werden, welche regelmäßig die Aufenthaltskoordinaten der Tiere speichern. In gewissen Abständen werden diese von den Forscher\*innen der Uni Gießen abgerufen. Wegen der Corona-Situation musste die Aktion einige Wochen unterbrochen werden. Seit Anfang Juni 2020 waren die Fallen wieder aktiv und konnten bis zum Jahresende weitere fünf Wildkatzen fangen.

Ziel der Untersuchung ist es, genau herauszufinden, wie und wo sich die Tiere bewegen. Besonders spannend macht es die Lage des Untersuchungsgebiets: Es ist durch die A 45 und weitere Bundes- und Landstraßen nahezu umschlossen. Querrennen die Wildkatzen die Straßen und wenn ja, wo und wie oft? Diese Fragen sollen beantwortet werden. Die Ergebnisse sind vor dem Hintergrund, dass Straßen Todesursache Nummer eins für Wildkatzen sind, von besonderer Bedeutung für deren Schutz.

Finanziert wird die Untersuchung durch das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) und das Regierungspräsidium Gießen. Die Federführung liegt bei der Justus-Liebig-Universität Gießen, der BUND Hessen ist Partner unterstützt das Projekt (nicht nur) finanziell.

### Schilder-Aktion „Wildkätzchen im Wald lassen!“

Alle Jahre wieder machen wir darauf aufmerksam, dass Wildkätzchen im Wald bleiben müssen. Immer wieder nehmen gut meinende Wanderer Wildkatzen-Jungtiere, die sie für ausgesetzte Hauskatzen halten, mit. Für die kleinen Kätzchen endet das durch unbeabsichtigte Behandlungsfehler nicht selten tödlich.

Im Frühjahr 2020 hatten wir für die Aktion tatkräftige Unterstützung von vielen hessischen Naturparken, dem Nationalpark Kellerwald-Edersee und dem Biosphärenreservat Rhön. Dort informieren wetterfeste Schilder an Naturpark-Wanderparkplätzen und weiteren stark frequentierten Stellen die Besucher\*innen. Möglich wurde die gemeinsame Aktion durch eine Förderung des Landes Hessen.





„Spurensuche Gartenschläfer“

## Zweite Forschungssaison

Die Saison startete bereits im März mit der ersten Kontrolle der Nistkästen in Wiesbaden und Flörsheim.

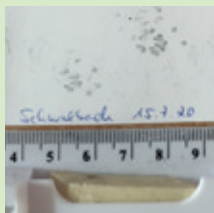
Die Ende März geplante Hessische Gartenschläfer-Tagung musste leider abgesagt werden und kann hoffentlich 2022 als Präsenzveranstaltung nachgeholt werden.

Mit etwas Corona-bedingter Verzögerung konnten ab Mai 2020 die Spurtunnel in sieben Gebieten ausgebracht werden, die bis Ende September durch viele freiwillige Helfer\*innen kontrolliert wurden.

Mit dem Aufwachen der Gartenschläfer im April nahmen die Meldungen unter [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de) zu und summierten sich deutschlandweit bis zum Jahresende auf insgesamt 3.800, darunter 2.085 sichere Nachweise. In Hessen gab es 412 bestätigte Meldungen. Ein tolles Ergebnis, das uns dabei hilft, mehr über die Verbreitung des Gartenschläfers herauszufinden.

## Das Gartenschläferjahr 2020 in Hessen

200 Spurtunnel und über 40 Ehrenamtliche halfen uns dabei, dem Gartenschläfer in Gebieten mit einem vermuteten Vorkommen auf die Spur zu kommen. In Schwalbach liefen eindeutig Garten-



schläfer durch die Tunnel, in den anderen Gebieten „nur“ Siebenschläfer, Haselmäuse oder andere Maus-Arten.

In den eigens für die **Kotprobensammlung** angebrachten Nistkästen in Wiesbaden und Flörsheim konnten die BUND-Aktiven zahlreiche Kotproben sammeln, die nun an der Uni Gießen untersucht werden.

Im Rhein-Main-Gebiet wurden über 40 **Totfunde** bei den Finder\*innen abgeholt und an die Uni Gießen gebracht, wo sie durch unsere Tierärztin seziiert werden.



An sieben Standorten wurden Gartenschläfer über ihre gesamte Aktivitätsphase mit **Wildtierkameras** beobachtet. Teilweise entstanden pro Kamera bis zu 1.000 Bilder pro Nacht!

Diese werden im Rahmen von Abschlussarbeiten durch Studierende ausgewertet.

**Kurioser Fund in Nordhessen:** Einem Naturfreund gelang die Aufnahme eines Gartenschläfers mit einer Wildkamera in Söhrewald, wo es bislang keine Gartenschläfernachweise gab. Die weitere Suche mit der Unterstützung von Presse und Radio blieb bisher leider erfolglos. Die Vermutung liegt nahe, dass das Tier als „blinder Passagier“ zum Beispiel mit einem LKW dorthin gereist war.

Fotos: Susanne Steib



Gerd und Marlis Zimmermann vom BUND Limburg-Weilburg bei der Spurtunnel-Kontrolle

Susanne Steib

## Rote Liste: Endlich Klarheit beim Gartenschläfer

Der Gartenschläfer wird in der aktuellen Roten Liste vom Oktober 2020 als „stark gefährdet“ eingestuft (bislang „gefährdet in unbekanntem Ausmaß“). Die neue Einstufung ist ein wichtiges Argument für verstärkte Schutzbemühungen und sie ist auch ein Erfolg der ersten zwei Forschungsjahre unseres Projekts, in denen endlich Daten und Erkenntnisse zum Gartenschläfer bundesweit zusammengetragen und bewertet wurden.

Auch offiziell gilt nun also „Alarmstufe rot!“ für den kleinen Zorro. Wir arbeiten weiter mit Hochdruck daran, die Gefährdungsursachen zu ermitteln, um Gartenschläfer vor dem Aussterben zu bewahren.

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ wird sechs Jahre im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

- [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de)
- [www.bund-hessen.de/gartenschlaefer](http://www.bund-hessen.de/gartenschlaefer)

## Umweltlotterie

### Geldsegen durch GENAU

Seit 2016 gibt es nun die Umweltlotterie GENAU in Hessen und viele Kreis- und Ortsverbände des BUND konnten für ihre Projekte den Zusatzgewinn von 5.000 Euro einstreichen.

Auch 2020 war uns das Glück gleich dreimal hold. Über einen Zuschuss kann sich der Ortsverband Aarbergen für sein Mehlschwalbenprojekt freuen, und auch der Kreisverband Odenwald hat nun wieder ein finanzielles Polster für die Pflege des Feldgehölzes am „Gräsighang“. Im Oktober gab es dann noch einmal Grund zum Jubeln, als das Streuobstwiesenprojekt des Ortsverband Wehrheim als Gewinnerprojekt ausgewählt wurde.

Seit 2016 wurden bereits 16 Projekte des BUND mit insgesamt 80.000 € gefördert.

► [www.genau-lotto.de/projekte](http://www.genau-lotto.de/projekte)

### Projektförderung beantragen!

Ansprechpartnerin ist Susanne Steib  
[susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)  
 Tel. (069) 67 73 76 16



Gartenschläfer im Vogel-Nistkasten

Susanne Steib

## Luchs und Wolf

### Schlechte Nachrichten zum Luchs

In Hessen gab es zum Jahresende keine sesshaften Luchse mehr. Die Hoffnung auf eine dauerhafte Wiederbesiedlung unseres Bundeslandes hat sich leider nicht erfüllt. Das Ende 2019 festgestellte Junge führende Weibchen hat sein Streifgebiet zur Fortpflanzungszeit 2020 wohl wieder nach Niedersachsen verlagert.

Allerdings bleibt gerade der Nordosten Hessens „Luchserwartungsland“, denn die Harz-Population expandiert weiter. Viel spricht heute aber leider dafür, dass eine dauerhafte Besiedlung in den nächsten Jahren nicht ohne Freisetzungen der kaum wanderfreudigen Weibchen gelingen wird.

Luchs-Männchen sind hingegen deutlich mobiler. Dies verdeutlichte besonders anschaulich das besenderte Männchen M12, das Hessen von Nord nach Süd durchwanderte und nach dem Verlust des Sendehalsbandes in Baden-Württemberg über einen längeren Aufenthalt an der Fasanerie in Hanau in den Taunus gelangte. Dort genoss der Luchs am Morgen des 4. Septembers 2020 auf einem Sportplatz die Morgensonne und zog sich erst in den nahen Wald zurück, als mehrere Menschen gezielt auf ihn zugingen.

Zusammen mit dem BUND Bundesverband bemühen wir uns weiterhin um die Etablierung einer zusammenhängenden Luchspopulation zwischen den beiden Luchsvorkommen im Harz und im Bayerischen Wald.



Herwig Winter

### Hessen wird Wolfsland

Nachdem die Naturschutz-Fachbehörde auf ihrer Homepage für 2018 noch keine, aber für 2019 schon knapp 40 gesicherte Wolfsbeobachtungen aufgelistet hatte, stieg die Zahl in 2020 um ein Drittel auf 58 belegte Feststellungen an. Hintergrund war, dass zwei Fähen sesshaft und damit auch deutlich häufiger beobachtet wurden.

Die größere Zahl der Beobachtungen führte zur Intensivierung der öffentlichen Diskussion und auch zur Intensivierung unserer Pressearbeit. Am 15. Januar 2020 fand die erste Schäfer\*innen-Demo vor dem Hessischen Landtag statt. Weidetierhalter\*innen protestierten gegen die nach ihrer Meinung zu wolfsfreundliche Haltung der Landesregierung und etliche

Demonstrant\*innen forderten den Totalabschluss. Der BUND unterstützt hingegen die Haltung der Landesregierung und kommentierte die Demo mit: „Der Wolf sollte nicht zum Sündenbock gemacht werden. Vielen Schäferinnen und Schäfern steht das Wasser schon seit Jahren wirtschaftlich bis zum Hals – auch ganz ohne Wölfe. Deshalb braucht es endlich deutlich bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Weidetierhaltung, um diese ökologisch wertvolle Form der Landnutzung zukunftsfähig zu machen.“

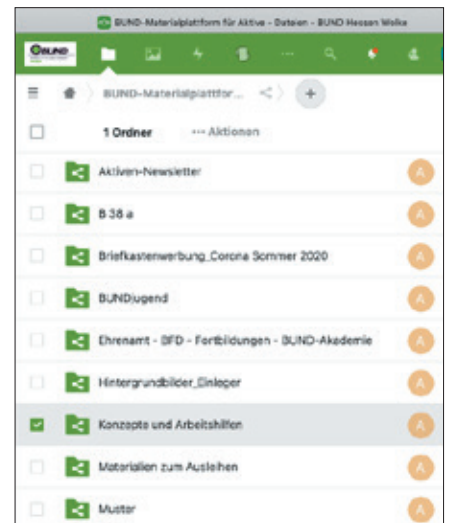
Mehrfach bemühten wir uns in 2020 um eine Versachlichung der auch in Hessen hoch emotional geführten Diskussion. Der Schlüssel für die von uns angestrebte Koexistenz von Weidetierhaltung und Wolf liegt im Herdenschutz. Nur wenn junge Wölfe lernen, dass die Annäherung an Schafe zu einem Stromschlag oder der Konfrontation mit einem Herdenschutzhund führt, wird die Zahl der Nutztierrisse mit wachsendem Wolfsbestand nicht mitwachsen. Eine gesetzliche Jagdzeit auf Wölfe wird die Konflikte hingegen vergrößern, weil dann auch sesshafte Wölfe geschossen werden, die keine Weidetiere erbeuten, und die so freigewordenen Territorien dann erstmals von Wölfen besiedelt werden können, die sich doch an Weidetieren vergreifen.

► [thomas.norgall@bund-hessen.de](mailto:thomas.norgall@bund-hessen.de)  
[www.bund-hessen.de/luchs](http://www.bund-hessen.de/luchs)  
[www.bund-hessen.de/wolf](http://www.bund-hessen.de/wolf)



Herwig Winter





Screenshots von links nach rechts: BBB-Videokonferenz, Login-Oberfläche BUND Hessen-Wolke (NextCloud), Auszug Materialplattform BUND-Hessen-Wolke

## Digitale Formate

### NextCloud und Big Blue Button

Im Corona-Jahr 2020 hat sich beim BUND Hessen vieles verändert. Die Mitarbeiter\*innen der Landesgeschäftsstelle befanden sich überwiegend im Homeoffice. Aktiven-Treffen und Veranstaltungen fielen pandemiebedingt vielfach aus. Digitalisierung wurde zum Wort der Stunde. Buchstabiert wird es beim BUND Hessen so:

- NextCloud (NC), die BUND Hessen-Wolke, die wir Anfang 2020 eingeführt haben, bietet allen haupt- und ehrenamtlich Aktiven vielfältige neue Möglichkeiten zum kollaborativen digitalen Arbeiten mit Funktionen wie Archiv, Kalender, Chat und Umfragetool.
- Mit der Software BigBlueButton (BBB) können alle im BUND Hessen rechtssichere Videokonferenzen durchführen.

Aber wie funktionieren diese „Tools“? Es ist nicht alles selbsterklärend, und die Beschäftigung mit der digitalen Welt ist nicht jedermanns und jederfraus Sache.

Videokonferenzen wurden zwar aus der Not heraus eingeführt, bergen aber enorme Chancen für unseren Verband. Als Freiwilligenkoordinatorin in der Landesgeschäftsstelle hat Barbara Michalski die Herausforderung angenommen, Präsenz-Fortbildungen der BUND-Akademie als Online-Workshops neu zu konzipieren und nach einer Testphase ab dem Sommer 2020 als Videokonferenzen durchzuführen. So unterstütze sie die BUND-Aktiven dabei,

ihre Strukturen aufrechtzuerhalten, miteinander in Kontakt zu bleiben und weiter gemeinsam an BUND-Themen zu arbeiten.

Digitale Fortbildungen können von zu Hause aus wahrgenommen werden, ohne weite Wege, Fahrtkosten und zusätzlichen Zeitaufwand. Gerade für Aktive ohne tragbares Endgerät ist das ein Pluspunkt. Dafür kommen dabei leider das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch untereinander etwas zu kurz.

Die Fortbildungen fanden in kleinen Gruppen statt, was allen Teilnehmenden ein aktives Mitarbeiten und Ausprobieren ermöglichte.

Die Angebote wurden gut angenommen: Zwischen August und Oktober fanden sieben BigBlueButton-Workshops mit insgesamt 29 Teilnehmenden aus acht Kreisverbänden statt. Mit Erfolg: bis Jahresende hatte bereits die Hälfte der Kreisverbände eigene Zugänge zu BBB und konnte eigenständig Konferenzräume anlegen.

Insgesamt zehn Workshops zur Webseiten-Pflege mit dem neuen BUND-CMS mit sieben unterschiedlichen Themenschwerpunkten fanden zwischen August und Oktober statt. 29 Aktive aus zehn Kreisverbänden wurden erreicht. Mit dieser Unterstützung sind mittlerweile acht Kreisverbände mit ihren Webseiten umgezogen, bei vier weiteren steht der Umzug kurz bevor.

Im September fand gemeinsam mit Referent Harald Hoppe ein zweiteiliges Seminar „Stellungnahmen schreiben“ statt, das mit 16 Teilnehmenden sehr gut besucht war (siehe Seite 12).

Die neuen Möglichkeiten bieten allen im Verband zahlreiche Chancen zur digitalen Zusammenarbeit, verlangen aber auch die Bereitschaft, sich in neue Systeme einzuarbeiten. Doch bekanntlich weiß man Vieles erst zu schätzen, wenn man es kennengelernt hat. Den BUND-Gruppen ermöglichen sie jedenfalls, sich auch in Zeiten von Corona zu treffen und sich weiter für Natur und Umwelt zu engagieren.

Die Schulungen werden 2021 fortgesetzt. Neu ins Programm aufgenommen werden Workshops zur BUND Hessen-Wolke (NextCloud) sowie Angebote zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wer Workshop-Termine verabreden möchte oder Beratungsbedarf hat, kann sich gerne an Barbara Michalski wenden.

► Barbara Michalski, Freiwilligenkoordinatorin,  
barbara.michalski@bund-hessen.de  
Tel. (069) 67 73 76 50

### Leitfäden in der BUND-Hessen-Wolke

- **Werkzeug-Leitfaden „Online-Kommunikation im BUND Hessen“**
- **Leitfaden „Videokonferenzen mit BigBlueButton“**

Beide Leitfäden befinden sich im Ordner „BUND-Materialplattform für Aktive“  
> Konzepte und Arbeitshilfen  
> Leitfäden online-Tools

# A 49 und Dannenröder Wald



Niko Martin

## Rechtsstreit und Aktionen

### „Danni bleibt“ – 40 Jahre Kampf gegen die A 49

Der Planungsdinosaurier A 49 bestimmte im Jahr 2020 über Monate die umwelt- und verkehrspolitische Debatte. Mehr als 40 Jahre haben der BUND Hessen und viele andere gegen den Weiterbau gekämpft.

Gerade das letzte Teilstück ist ökologisch besonders problematisch, weil die Trasse im Dannenröder Wald besonders alte Waldbereiche zerstört und das FFH-Gebiet „Herrenwald“, in dem die größte Kammolch-Population Hessens lebt, erheblich beeinträchtigt.

Nachdem wir mit unserer ersten Klage, bei der Naturschutzfragen im Mittelpunkt standen, im Jahr 2014 gemeinsam mit dem NABU vor dem Bundesverwaltungsgericht gescheitert waren, wagten wir auf der Basis einer neuen Rechtsentwicklung zur europäischen Wasserrahmen-Richtlinie im Herbst 2019 einen zweiten Anlauf, der

schon wenige Monate später im Sommer 2020 vor dem Bundesverwaltungsgericht verhandelt wurde.

Der mit Spannung erwartete Urteilspruch war kurios: Die Richter\*innen bezeichneten den Planfeststellungsbeschluss als rechtswidrig, bestätigten aber – wie schon 2014 – das Baurecht. Wir hatten gewonnen und doch verloren.

### Massenproteste und Waldbesetzung

Doch der für viele unverständliche Richterspruch vom 23. Juni 2020 befeuerte die politische Diskussion. Wir forderten sofort ein Moratorium, um zunächst den Bedarf des Baus vor dem Hintergrund der aus Klimaschutzgründen nötigen Verkehrswende überprüfen zu lassen. Tatsächlich gibt es für das 40 Kilometer lange Teilstück der A 49, das den Herrenwald, den Maulbacher Wald und den Dannenröder Wald durchschneidet, keinen verkehrspolitischen Bedarf. Die parallel verlaufenden Autobahnen A 7 und A 5 sind nicht überlastet und werden auf sechs Spuren ausgebaut. Die A 49 verkürzt insgesamt die Fahr-

strecke von Kassel bis zur A 5 um lediglich 20 Kilometer und die Fahrzeit nur um rund 10 Minuten. Unser Slogan „Baurecht ist keine Baupflicht!“ brachte viele Menschen zum Nachdenken.

Der Bau von immer mehr Baumhäusern im „Danni“ und die Ankündigung der Waldbesetzer\*innen, die Trasse nicht freiwillig zu räumen, bestimmten ab August/September 2020 die Berichterstattung und führten zum größten Polizeieinsatz in Hessen seit vielen Jahren. Trotz der massiven Proteste und der guten Argumente verweigerte die Politik den Dialog mit den Bürger\*innen und ließ den Wald roden.

Während infolge steigender Corona-Infektionen die Diskussion um Kontaktvermeidung bundesweit an Fahrt aufnahm, wurde die Infektionsgefahr im Dannenröder Wald ignoriert und der Staat zeigte Härte. Wo der BUND die Folgen der Klimaerhitzung im Blick hatte, thematisierten nicht nur die Befürworter\*innen der A 49 die Gefahr des Staatsversagens angesichts der Proteste. Schlimmer können Regierungen und Regierte nicht aneinander vorbeikommunizieren.





Niko Martin



Lynn Anders



Lynn Anders



Niko Martin

politischen Gründen stoppen kann, sind aber sehr wohl der Auffassung, dass er als zuständiger Genehmigungsminister die Aufgabe hat, Rechtsfehler zu beseitigen.

### Politischer Erfolg

## Durchbruch bei Verkehrswende-Diskussion

Politisch brachte der Protest gegen den Bau der A 49 den vom BUND erhofften Durchbruch in der Diskussion um die Verkehrswende, die eben nicht auf eine Antriebswende (weg vom Verbrennungs- hin zum E-Motor) reduziert werden kann. Sie muss umfassender gedacht werden und auch den Verzicht auf viele geplante Straßen bei gleichzeitigem Ausbau der Bahn beinhalten.

Unser Bundesvorsitzender Olaf Bandt kritisierte am 7. Oktober 2020 den Bundesverkehrswegeplan mit 850 Kilometern neuer Autobahnen als „asphaltierten Irrsinn“. Bewegt haben sich im Laufe der Danni-Proteste immerhin die Grünen, deren Bundesspitze unsere Forderung nach einem Moratorium für neue Autobahnen und Bundesstraßen aufgegriffen hat, während CDU, FDP und SPD an den Planungen der Vergangenheit festhalten wollen.

Die Forderung nach einer Verkehrswende ist nun ein Thema für den Bundestagswahlkampf 2021 und es liegt auch an uns, dass die Kandidaten\*innen für den Bundestag im Wahlkampf Farbe bekennen müssen.

Der BUND Hessen hatte mit aufgerufen zur Großdemonstration am 4. Oktober 2020 und war vor Ort stark vertreten: der Landesvorsitzender Jörg Nitsch (Foto links) und die stellvertretende Landesvorsitzende Gabriela Terhorst (Foto oben links) zeigten ebenso Flagge wie viele weitere BUNDaktive aus ganz Hessen.

## Der BUND im Dauereinsatz

Doch auch wenn ein großes Waldstück im „Danni“ nicht gerettet werden konnte, haben wir wichtige Dinge erreicht.

Wohl noch nie haben alle Ebenen des BUND vom Kreis-, über den Landes- bis zum Bundesverband so intensiv und effizient zusammengearbeitet. Gleich mehrfach fanden im Danni gemeinsame Pressekonferenzen des Kreisvorsitzenden Dr. Wolfgang Denkhöfer, des Landesvorsitzenden Jörg Nitsch und des Bundesvorsitzenden Olaf Bandt statt. Über Wochen hinweg gab es einen intensiven, quasi täglichen Austausch zwischen der Landes- und der Bundesgeschäftsstelle, dem Vorstandsteam Jörg Nitsch und Jochen Kramer sowie der Landesgeschäftsstelle und Wolfgang Denkhöfer vom Kreisverband. Nachdem Anfang November endlich die schriftliche Urteilsbegründung vorlag, stieg insbesondere Dirk Teßmer, Sprecher des AK Recht im BUND Hessen in die Analyse des Urteils ein und ermöglichte so den Nichtjuristen im Verband das Verständnis der Rechtslage. Auf dieser Basis forderten wir einen

Stopp der Rodungen, die Durchführung eines Planergänzungsverfahrens zur Beseitigung des vom Bundesverwaltungsgerichts festgestellten Rechtsfehlers und befeuerten damit die Debatte um die Einflussmöglichkeiten des grünen Verkehrsministers Al-Wazir. Zwar bestreiten wir, dass ein Landesverkehrsminister ein Projekt des rechtsgültig beschlossenen Bundesverkehrswegeplans nach seiner Bestätigung durch das Bundesverwaltungsgericht aus



Lynn Anders

Am 4. November 2020 übergaben BUND, Campact und Greenpeace über 225.000 Unterschriften für ein Autobahn-Moratorium und den Erhalt des Danneröder Waldes an Verkehrsminister Al-Wazir.





Der Landesvorstand:  
vorne sitzend  
Gabriela Terhorst,  
Guido Carl;  
hinten stehend v.l.n.r.  
Jochen Kramer,  
Niko Martin,  
Carolin Lotter,  
Stephan Baumann (bis  
Juli 2020),  
Jörg Nitsch,  
Dr. Werner Neumann,  
Prof. Dr. Lutz Katz-  
schner.  
Nicht auf dem Bild:  
die beiden  
Vertreter\*innen der  
BUNDjugend

## Vorstandsarbeit

### Teamorientiert, kompetent, engagiert

Der Landesvorstand tritt einmal monatlich zu seinen regulären Sitzungen zusammen und fasst die notwendigen Beschlüsse zu Inhalten, organisatorischen und finanziellen Fragen für eine erfolgreiche BUND-Arbeit in Hessen.

Diese Vorstandstreffen sind nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von den Vorstandsmitgliedern geleistet wird.

Sie sind Ansprechpartner für die Medien, erarbeiten fachliche Stellungnahmen, führen politische Gespräche, sind für den BUND in Beiräten und Arbeitsgruppen aktiv und engagieren sich darüber hinaus auf der lokalen Ebene oder in Gremien des Bundesverbandes.

► [www.bund-hessen.de/vorstand](http://www.bund-hessen.de/vorstand)

## Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder

**Jörg Nitsch, Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Luftreinhaltepolitik, Mobilitätspolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzpolitik, Wasserpolitik, Waldpolitik/Jagd, Flächenversiegelung, Energiepolitik

► [joerg.nitsch@bund.net](mailto:joerg.nitsch@bund.net)

**Gabriela Terhorst, stellvertretende Landesvorsitzende:** geschäftsführender Vorstand, Klimaschutzpolitik, Energiepolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzprojekte, Verbandsentwicklung

► [gabriela.terhorst@bund.net](mailto:gabriela.terhorst@bund.net)

**Guido Carl, stellvertretender Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Atomenergie, Mobilitätspolitik, Naturschutzpolitik, Waldpolitik/Jagd, Wasserpolitik

► [guido.carl@bund-hessen.de](mailto:guido.carl@bund-hessen.de)

**Dr. Werner Neumann:** Schatzmeister, Finanzen, Klimaschutzpolitik, Atom-/Energiepolitik, Bodenschutz/Altlasten

► [werner.neumann@bund.net](mailto:werner.neumann@bund.net)

**Jochen Kramer:** Flächenversiegelung, Bodenschutz/Altlasten, Landwirtschaft, Luftreinhaltepolitik, Freihandelsabkommen, Plastik, BUND-Akademie

► [jochen.kramer@bund-hessen.de](mailto:jochen.kramer@bund-hessen.de)

**Carolin Lotter:** Atomendlagersuche, Ernährungswende, Klimaschutzkooperationen, BUNDjugend, Verbandsentwicklung

► [carolin.lotter@bund-hessen.de](mailto:carolin.lotter@bund-hessen.de)

**Niko Martin:** Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Ernährungswende, BUNDjugend

► [niko.martin@bund.net](mailto:niko.martin@bund.net)

**Prof. Dr. Lutz Katzschner:** Fachratssprecher, Klimaschutz, Luftreinhaltung

► [lutz.katzschner@bund-hessen.de](mailto:lutz.katzschner@bund-hessen.de)





Dr. Werner Neumann

Baustelle des Amazon-Verteilzentrums in Echzell



Henner Gontermann

Waldschäden im Hessischen Ried

Vorstandsthemen 2020

## BUND-Arbeit unter Corona-Bedingungen

Die Pandemie-bedingten Einschränkungen hatten in 2020 deutliche Auswirkungen auf das Verbandsleben. Gewohnte Abläufe ließen sich nicht mehr umsetzen. Viele Gremiensitzungen mussten ausfallen oder konnten nur eingeschränkt stattfinden. Schließlich musste angesichts der hohen Infektionszahlen in Frankfurt sogar der Präsenzteil der Landesdelegiertenversammlung 2020 mit 80 Teilnehmer\*innen abgesagt werden. Die Delegierten konnten jedoch ersatzweise die wichtigsten Beschlüsse demokratisch in einem schriftlichen Verfahren fassen (siehe Kasten auf Seite 35). Das Tagesgeschäft auf allen Ebenen des Verbandes lief dennoch weiter. Die Landesvorstandssitzungen fanden als Videokonferenzen statt und die Mitarbeiter\*innen in der Landesgeschäftsstelle arbeiteten zum großen Teil im Home-Office. Vor Ort setzten die BUND-Gruppen diverse Aktivitäten unter Einhaltung der notwendigen Hygieneregeln um.

## Autobahn A 49 und Dannenröder Wald

Im Kern der politischen Auseinandersetzung stand der Widerstand gegen den Weiterbau der Autobahn A 49 im Vogelsbergkreis in Mittelhessen. Diese Autobahnplanung ist ein umweltpolitischer Sündenfall in einer Zeit, in der die dringend notwendige Verkehrswende auf der Prioritätenliste für mehr Klimaschutz ganz oben stehen müsste und nicht der Bau weiterer Autobahnen (siehe Seite 30-31).

## Flächenverbrauch – Widerstand gegen Logistikhallen

Seit drei Jahren wehrt sich der Landesverband zusammen mit dem „Aktionsbündnis Bodenschutz“ und der „Bürgerinitiative für den Boden“ mit mehreren Klageverfahren gegen die Planung einer 600 x 170 Meter großen REWE-Logistikhalle in Wölfersheim (Wetteraukreis). Die Klage gegen das Abtragen des Oberbodens hatte Erfolg. Das Verwaltungsgericht Gießen beschloss im Juli einen Baustopp, da bisher unzureichende Prüfungen zum Naturschutz sonst nicht mehr durchgeführt werden könnten. Befürchtet werden erhebliche Auswirkungen auf Feldhamster, Rebhühner, geschützte Fische, Libellen, Grundwasser sowie Emissionen und Lärm durch LKW. Gegen die Gerichtsentscheidung legte Rewe Beschwerde ein. Darüber hinaus klagte der BUND auch gegen die Zielabweichung vom Regionalplan, gegen den Bebauungsplan, die Baugenehmigung sowie die Regenwasserableitung in einen Bach im FFH-Gebiet.

Im November erreichte der BUND unterstützt durch die HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) vor dem Verwaltungsgericht Gießen einen Baustopp für ein Amazon-Verteilzentrum in Echzell (Wetteraukreis). Die 8.500 Quadratmeter große und 14 Meter hohe Halle würde durch ihre Kulissenwirkung weite Flächen eines der wichtigsten EU-Vogelschutzgebiete in Hessen entwerten, denn dort heimische und besonders geschützte Vogelarten wie der Kranich brauchen ein freies Sichtfeld. Auf dem Gelände hausten Eidechsen und im Sommer stiegen Feld-

lerchen auf. Das Gericht stellte fest, dass der Antrag des BUND „nicht offensichtlich unbegründet“ erscheine und es zu besorgen sei, dass auf der Baustelle vollendete Tatsachen geschaffen würden.

## Waldschutz

### Waldsanierung im Hessischen Ried: 5 Jahre Runder Tisch

Im März 2020 jährte sich die einstimmige Empfehlung des Runden Tisches Grundwassersanierung, den Grundwasserstand unter dem Gernsheimer-Jägersburger Wald (Kreis Groß-Gerau) zumindest auf einer Teilfläche soweit anzuheben, dass die Baumwurzeln wieder ins Grundwasser reichen. Der Landesvorstand kritisierte massiv, dass die Umsetzung der Empfehlung auch nach fünf Jahren noch nicht begonnen wurde. Auch die Absicherung der Waldrettung im aktuellen schwarz-grünen Koalitionsvertrag hat dem Wald bisher nicht geholfen.

Das Verwaltungsgericht Darmstadt hatte im August 2019 die Rechtsauffassung des BUND bestätigt, dass das Land verpflichtet sei, den Grundwasserstand soweit anzuheben, dass die europarechtlich geschützten Stieleichen-Hainbuchen- und Buchenwaldflächen in einen günstigen Erhaltungszustand zurückkehren können. Doch auch dieser deutliche Rüffel des Gerichts blieb ohne Wirkung. Das Land bestreitet weiterhin seine Rechtspflicht zur Rettung der geschützten Waldbestände und Arten. Landesvorsitzender Jörg Nitsch forderte Umweltministerin Priska Hinz auf, „dafür zu sorgen, dass das Land seine Rechtspflichten endlich erfüllt.“



Julia Betz

Buchenwald – typisch für Hessen



Darom / pixello.de

Wasserkraftwerke schädigen die Fischfauna

## Nationalpark Kellerwald-Edersee

Im Oktober trat die vom BUND begrüßte Erweiterung des Nationalparks Kellerwald in Kraft. Die Hänge am Nordufer des Edersees sind Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere und beherbergen viele seltene Käferarten. Besonders hervorzuheben ist jedoch, dass der Nationalpark einen der letzten großen, zusammenhängenden Buchenwälder Mitteleuropas schützt, der weder durch Straßen noch Siedlungen zerschnitten ist.

## Waldzustandsbericht Hessen

Im November hat Umweltministerin Priska Hinz das Maßnahmenpaket zum Waldumbau der Zukunft vorgestellt, das auf Grundlage des Hessischen Waldzustandsberichts erstellt wurde. Angesichts der dramatischen Verschlechterung des Waldzustandes durch die Sommer-Trockenheit der letzten Jahre forderte der BUND mehr Tempo bei der Energiewende, klare Zeichen für eine Verkehrswende und spezielle Schutzmaßnahmen für alte Wälder. Scharf kritisierte der Landesvorstand die weit verbreitete Blockadehaltung gegen den Ausbau der Windkraft durch Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker von CDU, SPD und FDP in Südhessen. Die Waldflächen, die hier vor der Windkraft gerettet werden sollen, werden in vielen Fällen den Klimawandel nicht überleben.

## Wasser

### Wasserkraftwerke und Mindestwassererlass

Wasserkraftturbinen an Flüssen gefährden Fischpopulationen und tragen nur einen geringen Anteil zur Stromerzeugung bei. In seiner Stellungnahme „Rettet die Fische vor den gefährlichen Wasserkraftturbinen“ hat der BUND Hessen beschrieben, wieso Wasserkraftwerke nicht zur notwendigen Energiewende beitragen und den Mindestwassererlass der Hessischen Landesregierung unterstützen. Der Erlass sichert, dass Fischtreppe und Umgehungsgewässer genügend Wasser führen und schützt so die Fische vor dem Tod. Der Landesvorstand reagierte damit auf Forderungen der hessischen Betreiber von Wasserkraftanlagen, diese ungeachtet ihrer ökologischen Auswirkungen ohne Einschränkungen weiter betreiben zu wollen.

### Werra-Versalzung

Das Ende der Versenkung salzhaltiger Abwässer in den Untergrund durch das Kasseler Unternehmen K+S hatte die Politik schon für das Jahr 2015 versprochen. Nachdem diese Zusage nicht eingehalten wurde, hatte der BUND geklagt und die Reduktion der Versenkmenge um eine Million Kubikmeter Salzwasser erreicht. Der Landesvorstand begrüßte die Mitteilung von K+S, bereits Ende April 2020 die Menge Salzwasser einsparen zu können, die gemäß der Vereinbarung mit dem BUND erst bis Ende 2021 erreicht werden sollte. Dies zeigt aber auch, dass die betrieblich nötige Versenkmenge zu hoch angesetzt und die Genehmigungsbehörde eine unnötig große Einleitungsmenge von Salzabwasser in

den Untergrund erlaubt hatte. Nur durch die Klage des BUND wurde die Reduktion erreicht.

## Hessischer Biodiversitätsbericht 2019

Im Juli stellte Umweltministerin Priska Hinz den Hessischen Biodiversitätsbericht für das Jahr 2019 vor. Positiv bewertete der Landesvorstand die Zunahme der Ökolandbaufläche, die Ausweisung von 10 Prozent des Staatswaldes als „Kernzonen“, die Förderung von Landschaftspflegeverbänden und viele konkrete Naturschutzprojekte. Der Landesvorstand kritisierte u.a., dass täglich noch immer tausende von Quadratmetern freier Landschaft überbaut werden und forderte angesichts des Waldsterbens 2.0, die Anstrengungen zum Klimaschutz zu verstärken.

## Landschaftspflegeverbände (LPV)

Der Landesvorstand begrüßte das von Umweltministerin Priska Hinz vorgestellte Förderprogramm für den Ausbau der Landschaftspflegeverbände in Hessen, die sich überall in Deutschland als wichtige lokale Motoren für die partnerschaftliche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen zwischen Kommunen, Landwirten und Naturschutzverbänden bewährt haben. Sie ersetzen zwar nicht die Notwendigkeit, die Europäische Agrarpolitik endlich auf mehr Naturnähe und Öko-Landbau auszurichten, aber sie leisten einen zentralen Beitrag gegen das Artensterben.



## Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung 2020

### Satzungsänderung

**Neufassung § 3 Absatz 6:** Der BUND Hessen steht auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland; er ist überparteilich und überkonfessionell und vertritt den Grundsatz weltanschaulicher und religiöser Toleranz. Rassistische, diskriminierende, und andere menschenrechtswidrige Auffassungen sind mit dem Grundsatz des Vereins unvereinbar. Mitglieder, denen ein Amt übertragen wurde, haben bei ihrer Verbandsarbeit die parteipolitische Unabhängigkeit des BUND Hessen zu beachten.

### Lieferkettengesetz

Der BUND Landesverband Hessen unterstützt die Bestrebungen zur Schaffung eines Lieferkettengesetzes publizistisch und organisatorisch nach seinen Möglichkeiten. In Abänderung oder Ergänzung zu dem von der Bundesregierung vorgelegten 1. Entwurf eines Gesetzes zur Regelung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten in globalen Wertschöpfungsketten fordern wir insbesondere:

- Einklagbare und sanktionsbewehrte Anerkennung des Zusammenhangs zwischen Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung,
- Bußgelder im Sanktionskapitel bis zu 10% des Umsatzes,
- Gültigkeit für alle Unternehmen, die in Deutschland tätig sind,
- bei schweren Verstößen Ausschluss von öffentlicher Förderung sowie Vergabe öffentlicher Aufträge und Außenwirtschaftsförderung, Beweislastumkehr: die Verpflichtung von Unternehmen bei Anklagen die Einhaltung der Regeln selbst zu beweisen.

### CETA und EU-Mercosur-Abkommen

Unverändert lehnt die Landesdelegiertenversammlung des BUND Hessen am 10.10.2020 das noch vor Gericht zu verhandelnde CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada ab.

Ebenfalls lehnen wir in ebenso großer Schärfe das noch nicht in endgültiger Form vorliegende geplante Abkommen zwischen der EU und den vier Staaten des MERCOSUR (Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay) ab. Für die anstehenden Abstimmungen im EU-Ministerrat und Europaparlament (EU-Mercosur) bzw. in Bundestag und Bundesrat (CETA und EU-Mercosur falls es als gemischtes Abkommen eingestuft wird) fordern wir alle, insbesondere die programmatisch gegen die Abkommen aufgestellten Parteien (Bd. 90/Die GRÜNEN, Die LINKE und – zumindest in Teilen – die SPD), ihre Landesverbände und parlamentarischen Vertreter auf, auf allen Ebenen gegen die Abkommen zu stimmen. Vornehmlich fordern wir hier die GRÜNEN im hessischen Landtag auf, den CETA-Deal mit dem Koalitionspartner CDU unter der immer klareren Klima-Gefährdung zu verlassen und gemäß ihrer inhaltlichen Aussagen zu CETA auf Enthaltung im Bundesrat zu dringen. Die LDV verurteilt insbesondere beim EU-Mercosur Abkommen die Verhandlungen mit dem brasilianischen Präsidenten Bolsonaro und sieht die EU wie die Lobby-Vertretungen der Automobil- und Chemieindustrie indirekt mit verantwortlich für das unverhältnismäßig ausgedehnte Brandrod in Brasilianischen Regenwald.

Die LDV des BUND Hessen ist nicht gegen Welthandel mit wichtigen, im je eigenen Land benötigten Waren für eine gute Grundversorgung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Industriegütern. Für uns sind Abkommen nicht zustimmungsfähig, die nicht mindestens folgende Elemente einschließen:

- Gerechte Handelsbedingungen, die dem jeweiligen Partner gegenüber Entwicklungsmöglichkeiten seiner eigenen Wirtschaftsstrukturen ermöglichen,
- keinerlei Gefährdung oder direkte wie indirekte Bedrohung der regulatorischen Autonomie der Partner durch den sogenannten „regulatory chill“: der Erwartung u.U. milliardenschwerer Vertragsstrafen,
- ein starkes und sanktionsbewehrtes Nachhaltigkeitskapitel, das Klimaschutz, die Bedingungen des Pariser Abkommens und die Erfüllung der Kriterien der Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO in der Agenda 2030 sichert,
- Regulierung der Vertragsverletzungen durch ein ordentliches Gericht mit Klagerecht nicht nur ausländischer Unternehmen sondern für alle Betroffenen,
- Sicherung der Beklagbarkeit von Menschenrechtsverletzungen entlang der gesamten Lieferkette und im Land der Konzerne selbst,
- die 4 Grundprinzipien und 8 Kernarbeitsnormen der ILO/IAO (Internationale Arbeitsorganisation als Sonderorganisation der Vereinten Nationen).



Petra Dirscherl / pixelio.de

## Silvesterfeuerwerke

Der Landesvorstand begrüßte die Absicht aller Ministerpräsident\*innen, angesichts der Corona-Pandemie Silvesterfeuerwerk auf belebten öffentlichen Plätzen und Straßen zu untersagen, um größere Menschenansammlungen zu vermeiden, sah dies aber nicht als ausreichend an. Viel-

mehr forderte der BUND ein landesweites, flächendeckendes Böllerverbot, weil die Silvester-Böllerei in den Straßen Tiere und Menschen verängstigt, riesige Müllberge verursacht, Luftschadstoffe erzeugt und nicht nur Sach-, sondern auch teilweise sehr schwere Personenschäden verursacht. Um den Menschen während des Jahreswechsels dennoch ein Gemeinschaftser-

gebnis zu bieten, könnten nach Auffassung des Landesvorstands Kommunen zentrale (Höhen-)Feuerwerke oder Lichtshows organisieren, die Tradition, Umwelt- und Gesundheitsschutz vereinen.



Lynn Anders / BUND Hessen

Der Windkraftausbau braucht flankierende Artenschutzprogramme, z. B. durch gezielte Landschaftspflege.

## Corona-Konjunkturpaket

Anlässlich der Landtagsdebatte im Juni über das Hessische Konjunkturpaket nach der Corona-Krise forderten der Landesvorstand und die BUNDjugend zusammen mit 9 weiteren Verbänden (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, NABU Hessen, Fahrgastverband PRO BAHN Hessen, VCD Hessen, ADFC Hessen, Naturfreunde Hessen, Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung sowie Der Paritätische Hessen) in einem offenen Brief von der Landesregierung, das Konjunkturpaket auf die Einhaltung der Pariser Klimaziele auszurichten und die Gesellschaft gerechter und krisensicherer zu machen. Die Verbände drückten die Befürchtung aus, dass die Corona-Pandemie und die mit ihr verbundenen wirtschaftlichen Probleme instrumentalisiert werden, um alte Wachstumsvorstellungen wiederzubeleben und Umwelt- und Naturschutz weiter zurückzudrängen.

## Naturverträglicher Windkraftausbau

Gemeinsam mit dem hessischen NABU (Naturschutzbund), der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) und dem BWE Hessen (Bundesverband für Windenergie) hat der Landesvorstand im Juni Eckpunkte für einen naturverträglicheren Windkraftausbau in Hessen veröffentlicht. Die Verbände stimmen darin überein, dass der Ausbau der Windkraft aus Gründen des Klimaschutzes und zum Erhalt der Lebensgrundlagen notwendig ist, dass er aber gleichwohl zu er-

heblichen Eingriffen führen und für einige, windkraftsensible Arten nachteilige Folgen haben kann. Gemeinsam fordern die Verbände deshalb auch landesweite und effektive Artenschutzprogramme ausgestattet mit ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen. Ein konsequenter Horstschutz für den Schwarzstorch, die deutliche Ausweitung von Landschaftspflegemaßnahmen im Ackerbau und bei der Grünlandnutzung sowie der Schutz von Wochenstuben bedrohter Fledermausarten durch besondere waldbauliche Maßnahmen sind unverzichtbare Eckpunkte dieser Artenschutzprogramme.

## Mobilfunk

Im August beschloss der Landesvorstand ein Papier zum 5G-Mobilfunkstandard, da für den Ausbau auch hessische Modellregionen festgelegt wurden, u.a. der Wetteraukreis und der Landkreis Gießen, und entsprechende Anfragen der Untergliederungen aufkamen. Grundsätzlich fordert der Landesvorstand einen verantwortungsvollen Umgang beim Ausbau des neuen 5G-Mobilfunkstandards und die Prüfung möglicher Risiken. So muss vor dem verstärkten Ausbau von 5G eine Technikfolgenabschätzung von unabhängigen Wissenschaftler\*innen erfolgen, die umfassende Aussagen zu Gesundheitsrisiken, Umweltrisiken und dem Datenschutz macht. Generell fordert der Landesvorstand einen sorgsameren Umgang mit Funktechnologien nach der Devise, Kabel vor Funk und bewusster strahlungsarmer Gebrauch, zumal noch wissenschaftliche Unsicherheiten bezüglich der Langzeitwirkungen von Mobilfunk bestehen.

## Verbandsklagen

### Salzhalde Wintershall

Im Oktober hat der Landesvorstand beim Verwaltungsgericht Kassel Klage gegen die Erweiterung der Salzhalde „Wintershall“ des Kasseler Unternehmens K+S eingeleitet. Salzhalde lösen sich durch die Niederschläge auf und sind über mehr als tausend Jahre die Ursache für die ökologisch verheerenden Salzeinleitungen in die Werra. Hinzu kommen die immensen Grundwasserbelastungen. Damit sind die riesigen Salzhalde Ewigkeitslasten. Der BUND fordert von K+S den Verzicht auf Haldenerweiterungen. Der nicht verwertbare Abraum des Kalibergbaus muss entweder zu handelbaren Wertstoffen umgewandelt oder wieder in die ausgebeuteten Stollen eingebracht werden. Die Klage gegen die Erweiterung der Halde „Wintershall“ steht in Verbindung mit der bereits 2018 eingelegten Klage gegen die Erweiterung der Halde Hattorf.

### Einlagerung von Castorbehältern in das Zwischenlager am AKW Biblis

Im Oktober lehnte der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel im Eilverfahren die Klage des Landesvorstands gegen den Sofortvollzug zur Einlagerung von sechs CASTOR®28 M-Atomtüllbehältern aus Sellafield (UK) in das Zwischenlager der „BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung“ am AKW Biblis ab. Gleichzeitig hat das Gericht aber die Rechtmäßigkeit der BASE-Genehmigung ausdrücklich nicht bestätigt und damit die Kritikpunkte des BUND als relevant anerkannt.

Der Landesvorstand ist weiterhin der Auffassung, dass bei der Castor-Einlagerung wesentliche Ziele des Atomrechts zur Vorsorge gegen erhebliche Schäden durch radioaktive Strahlung nicht erfüllt sind. So gibt es keine Reparaturmöglichkeit mit einer sogenannten „Heißen Zelle“, wenn der Primärdeckel der Behälter undicht wird. Dass der Staat auf möglichst hohe Sicherheitsvorkehrungen bei der CASTOR-Lagerung verzichtet, ist für den Landesvorstand das falsche Signal zu einer Zeit, in der die Suche nach einem Endlager beginnt.



## Beratung und fachliches Know-how

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitskreise bereiten Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlungen vor und entwickeln in Absprache mit dem Landesvorstand politische Programme zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Landesplanung, Klimaschutz, Wasser, Verkehr, etc.

Sie greifen aktuelle Themen auf, nehmen dazu fachlich Stellung und erarbeiten Publikationen.

Sie beraten fachlich die Landesdelegiertenversammlung, die Mitglieder des Landesvorstands und die Mitarbeiter\*innen des BUND Hessen und unterstützen bei Bedarf durch Teilnahme an Gesprächen beispielsweise mit Behörden und anderen Institutionen.

Nicht zuletzt beraten die Arbeitskreise die Kreis- und Ortsverbände.

Der Kontakt zu den jeweiligen Arbeitskreisen auf Bundesebene wird durch regelmäßige Mitarbeit gewährleistet.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise sind im Fachrat vertreten.

► [www.bund-hessen.de/arbeitskreise](http://www.bund-hessen.de/arbeitskreise)

## Fachgebiete und Sprecher\*innen

### AK Altlasten

**Themenschwerpunkte:** Bautätigkeiten auf kontaminierten Flächen, Gefahrstoffe im Boden, Grundwasserbelastung, Sanierungsmethoden, Bürger\*innen-Information, Beratung von Orts- und Kreisverbänden

► **Dr. Claudia von Eisenhart Rothe**, [claudia.eisenhart@bund.net](mailto:claudia.eisenhart@bund.net)  
**Cordula Jacobowsky**, [cordula.jacobowsky@bund.net](mailto:cordula.jacobowsky@bund.net)

### AK Energie

**Themenschwerpunkte:** Energieeffizienz, Klimaschutz durch Erneuerbare Energien, Windkraft mit Artenschutz, Teilregionalpläne Energie, Dezentralisierung, Sektorkopplung

► **Stefan Paul**, [gasturboC4@gmail.com](mailto:gasturboC4@gmail.com)

### AK Ernährung

**Themenschwerpunkte:** Zusammenhänge zwischen Ernährung und Umwelt-/ Naturschutz, Klimarelevanz, Probleme der industriellen Landwirtschaft, Informationen für Kreis- und Ortsverbände

► **Ulrike Schott**, [ulrike-schott@gmx.de](mailto:ulrike-schott@gmx.de)

### AK Landesplanung und Flächenschutz

**Themenschwerpunkte:** Landes- und Regionalplanung, Flächenverbrauch

► **Dr. Grischa Bertram**, [bund.hessen@bund-hessen.de](mailto:bund.hessen@bund-hessen.de)

### AK Luft/Klima/Lärm

**Themenschwerpunkte:** Klimaschutz, Luftreinhaltungsplanung, Immissionsschutz und Gesundheit, Lichtverschmutzung

► **Dr. Andreas Weber**, [awb-home@t-online.de](mailto:awb-home@t-online.de)

### AK Recht

**Themenschwerpunkte:** Umweltrecht, insbesondere Immissionsschutz-, Gentechnik-, Wasser-, Berg-, Naturschutz-, Kreislaufwirtschafts-/Abfall-, Fachplanungs- und öffentliches Baurecht

► **Rechtsanwalt Dirk Teßmer**, [dirk.tessmer@bund.net](mailto:dirk.tessmer@bund.net)

### AK Stadtnatur

**Themenschwerpunkte:** Städtische Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten (Blühflächen, Bäume, Dach-/Fassaden-grün), Artenschutz (Vögel, Fledermäuse, Eidechsen, Insekten), Umweltbildung

► **Dr. Katrin Jurisch**, [katrin.jurisch@bund-frankfurt.de](mailto:katrin.jurisch@bund-frankfurt.de)  
**Peter Werner**, [pwerner@iesy.net](mailto:pwerner@iesy.net)  
**Brigitte Martin**, [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net)

### AK Verkehr

**Themenschwerpunkte:** ÖPNV, Rad-/Fuß-verkehre, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte

► **Wolfgang Schuchart**, [wolfgang.schuchart@bund.net](mailto:wolfgang.schuchart@bund.net)

### AK Wasser

**Themenschwerpunkte:** Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Grundwasserproblematik im Hessischen Ried, Versalzung im Hess. Kalirevier (Werra-Weser), Fernwasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes aus Mittelhessen

► **Dr. Hans-Joachim Grommelt**, [ak-wasser@bund-hessen.de](mailto:ak-wasser@bund-hessen.de)

### Fachrat

► **Prof. Dr. Lutz Katzschner**, [lutz.katzschner@bund-hessen.de](mailto:lutz.katzschner@bund-hessen.de)

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesgeschäftsstelle



**Michael Rothkegel**  
Geschäftsführer  
Tel. 069/6773 76-12  
[michael.rothkegel@bund-hessen.de](mailto:michael.rothkegel@bund-hessen.de)



**Julia Graf**  
Büroorganisation, Verwaltung,  
Versand  
Tel. 069/6773 76-18  
[julia.graf@bund-hessen.de](mailto:julia.graf@bund-hessen.de)



**Thomas Norgall**  
Naturschutzreferent  
stellvertr. Geschäftsführer  
Tel. 069/6773 76-14  
[thomas.norgall@bund-hessen.de](mailto:thomas.norgall@bund-hessen.de)



**Johanna Diez**  
Sekretariat, Verwaltung  
Tel. 069/6773 76-10  
[johanna.diez@bund-hessen.de](mailto:johanna.diez@bund-hessen.de)



**Annette Strohmeier**  
Assistenz Geschäftsführung  
Tel. 069/6773 76-15  
[annette.strohmeier@bund-hessen.de](mailto:annette.strohmeier@bund-hessen.de)



**Sven Prodoehl**  
Finanz- und Lohnbuchhaltung  
Tel. 069/6773 76-19  
[sven.prodoehl@bund-hessen.de](mailto:sven.prodoehl@bund-hessen.de)



**Lynn Sophie Anders**  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 069/6773 76-43  
[lynn.anders@bund-hessen.de](mailto:lynn.anders@bund-hessen.de)



**Monika Mischke**  
Verwaltung, Versand  
Tel. 069/6773 76-17  
[monika.mischke@bund-hessen.de](mailto:monika.mischke@bund-hessen.de)



**Andrea Graf**  
Projektleitung KWK-Kampagne  
Tel. 069/6773 76-41  
[andrea.graf@bund-hessen.de](mailto:andrea.graf@bund-hessen.de)



**Stephan Hübner**  
Jugendbildungsreferent  
Tel. 069/6773 76-30  
[bundjugend.hessen@bund.net](mailto:bundjugend.hessen@bund.net)



**Susanne Steib**  
Projektmanagerin Naturschutz  
Tel. 069/6773 76-16  
[susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)



**Sabine Wolters**  
Jugendbildungsreferentin  
Tel. 069/6773 76-30  
[bundjugend.hessen@bund.net](mailto:bundjugend.hessen@bund.net)



**Wohlrad Lang**  
Finanzen, Marketing, EDV  
Tel. 069/6773 76-11  
[wohlrad.lang@bund-hessen.de](mailto:wohlrad.lang@bund-hessen.de)



**Barbara Michalski**  
Jugendbildungsreferentin  
Freiwilligenkoordinatorin  
Tel. 069/6773 76-30  
[bundjugend.hessen@bund.net](mailto:bundjugend.hessen@bund.net), [barbara.michalski@bund-hessen.de](mailto:barbara.michalski@bund-hessen.de)

## Professionelle Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

In der Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen sind aktuell vierzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ihre Aufgaben umfassen die fachliche Arbeit zu verschiedenen Themenbereichen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Zuarbeit für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, den Landesrat und den Fachrat sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten. Darüber hinaus betreuen sie die Kreis- und Ortsverbände und die Mitglieder des BUND Hessen.

Drei Mitarbeiter\*innen des Geschäftsstellen-Teams stehen der BUNDjugend zur Verfügung. Sie kümmern sich um das Seminar- und Freizeitenprogramm, die Zuarbeit für den Jugendlandesvorstand, die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen sowie die allgemeine Verwaltung. Unterstützt werden sie von einer FÖJlerin/einem FÖJler (FÖJ: Freiwilliges Ökologisches Jahr).

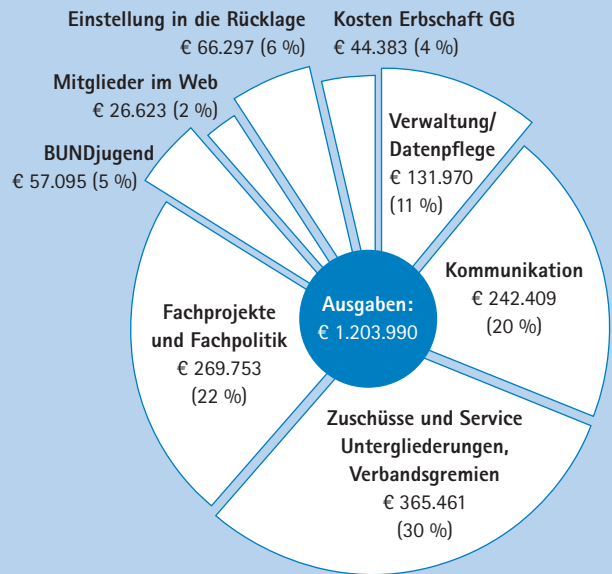
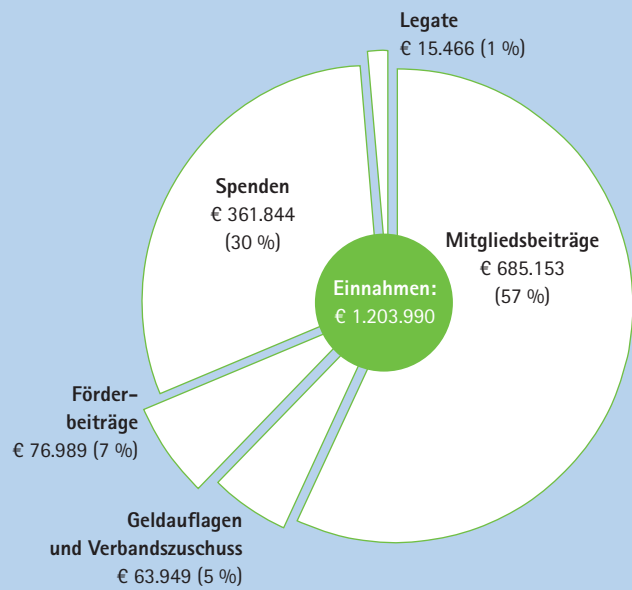
- Geschäftsstelle des BUND Hessen  
Geleitsstraße 14  
60599 Frankfurt am Main  
Tel. 069/6773 76-0



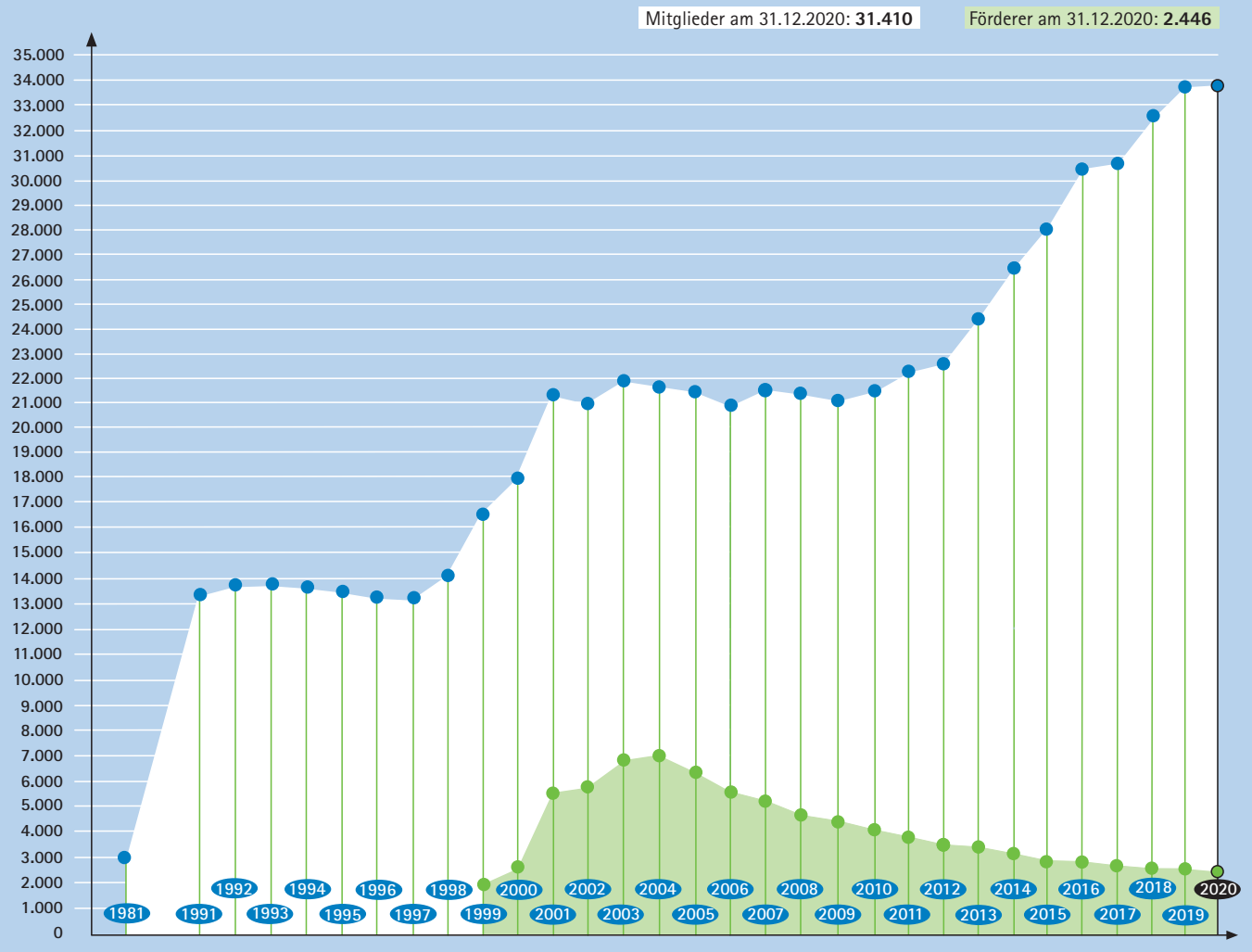


# Finanzen und Mitgliederentwicklung

## Einnahmen und Ausgaben 2020

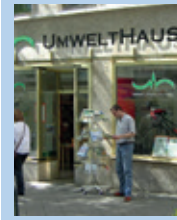


## Mitglieder- und Fördererentwicklung 2020



# BUND-Geschäftsstellen in Hessen

Der BUND ist mit seinen 24 Kreisverbänden und rund 100 Ortsgruppen überall in Hessen vertreten – allerdings nicht immer mit einer eigenen Geschäftsstelle. Die meisten unserer aktiven Mitglieder organisieren die BUND-Aktivitäten per Homeoffice.



## Kreisverband Kassel

Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel  
Mo 9–12.30 Uhr  
Mi 14.30–18 Uhr  
Tel. (0561) 181 58  
info@bund-kassel.de  
www.bund-kassel.de



## Kreisverband Marburg-Biedenkopf

Krummbogen 2, 35039 Marburg  
Mo, Di, Do, Fr 9–13 Uhr  
Tel. (06421) 673 63  
info@bund-marburg.net  
www.bund-marburg.net

## Kreisverband Werra-Meißner

Mangelgasse 19, 37269 Eschwege  
Do 18–19 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Tel./Fax (05651) 961 62  
info@bund-wmk.de  
www.bund-wmk.de

## Kreisverband Hochtaunus

Bahnhofstr. 27, 61267 Neu-Anspach  
Aktuell nur nach Vereinbarung  
Tel. (06081) 985 7800  
Fax (06081) 985 7801  
geschaeftsstelle@bund-hochtaunus.de  
www.bund-hochtaunus.de

## Kreisverband Wetterau

Kirchgasse 24, 61184 Karben  
Tel. (06039) 57 16  
geschaeftsstelle@bund-wetterau.de  
www.bund-wetterau.de

## Kreisverband Darmstadt

c/o Brigitte Martin  
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. (06151) 37931  
bund.darmstadt@bund.net  
www.bund-darmstadt.de



## Kreisverband Bergstraße

Ludwigstraße 13  
64646 Heppenheim  
Di 16–18 Uhr  
Tel./Fax (06252) 51 89  
bund.bergstrasse@bund.net  
www.bund-bergstrasse.de



## Landesverband Hessen

Geleitsstraße 14  
60599 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 67 73 76-0  
bund.hessen@bund-hessen.de  
www.bund-hessen.de

## Kreisverband Frankfurt

Kasseler Str. 1a, 60468 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 97 94 89 68  
geschaeftsstelle@bund-frankfurt.de  
www.bund-frankfurt.de

Weitere Gruppen vor Ort finden Sie unter:  
[www.bund-hessen.de/vor-ort](http://www.bund-hessen.de/vor-ort)







Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Landesverband Hessen e.V.

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

Tel. 069/67 73 76-0

Fax 069/67 73 76-20

[bund.hessen@bund-hessen.de](mailto:bund.hessen@bund-hessen.de)

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)